

*Wohlwille*



Sonderausgabe aus der Baltischen Wochenschrift.

---

---

# Mitteilungen

aus dem Verein zur Förderung  
der Livländischen Pferdezeit.

1911.

ESTICA

A. 2510.

Sonderausgabe aus der Baltischen Wochenschrift.

---

# Mitteilungen.

aus dem Verein zur Förderung  
der Livländischen Pferdezeit.

1911.

Est.



38745

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Fohlen, die im Ritterfch. Gestüt Torgel 1910 geboren sind . . .	1
Zucht- und Gestütsnachrichten . . . . .	2
Torgel . . . . .	6
Deckregister Torgelscher Hengste 1910 . . . . .	11
Torgelsche Hengststationen 1911 . . . . .	13
Generalversammlung 19. Januar 1911. . . . .	15
Bericht des Sekretären Dr. Kelterborn . . . . .	20
Zucht- und Gestütsnachrichten . . . . .	22
Remontekommission . . . . .	27
" . . . . .	32
" . . . . .	42
Rostower Ausstellung 1911 . . . . .	30
Die Livländische Landespferdezucht betreffend, von J. von Sivers- Heimthal, d. B. Präsident d. Vereins . . . . .	35
Fohlenschau in Schloß Fellin 21. Juli . . . . .	39
Namensverzeichnis des Vorstands und der Vertrauensmänner . . . . .	44
Deckresultate in Livland 1911. . . . .	51
Der baltische Rennstall G. R. D. . . . .	55
"     "     "     "     "     " . . . . .	59
Namensverzeichnis der Mitglieder . . . . .	71



**Aus dem Verein zur Förderung  
der Civil. Pferdezucht.**

**Zucht- und Gestütsnachrichten.**

**Fohlen, die im Ritterchaftlichen Gestüt Torgel 1910  
geboren sind.**

Nummer	Farbe und Abzeichen	Abstammung	
<b>Hengstfohlen von 1910:</b>			
1883	ſ.=St.	Duke	Hermosa
1886	ſ.=Bl.	Hetmann	Kerge
1891	ſ.=St.	Duke	Hedda
1892	ſ. v. A.	Duke	Hykkera
1893	ſ.=St.	Hetmann	Damala
1894	ſ.=Bl.	Duke	Hydra
1895	ſ.=Bl.	Duke	Hilga
1899	br. St.	Hetmann	Courbette
<b>Stutfohlen von 1910:</b>			
1882	br. St.	Hyperion	Danusia
1884	rotſchw.	Duke	Hirmala
1885	ſ.=St.	Duke	Flicka
1887	ſ.=Bl.	Miecznik	Haga
1888	ſ.=St.	Miecznik	Hulda I
1889	ſ.=Bl.	Hetmann	Frieda
1890	ſ.=Bl.	Duke	Hanne
1896	dunfl. ſ. v. A.	Duke	Helvetia
1897	ſ., gr. St.	Duke	Hebe
1900	dunfl. ſ.=St.	Duke	Hyade
1901	ſ.=St.	Duke	Hanne
1902	br. Bl.	Hyperion	Claudia
1904	ſ.=Bl.	Duke	Harmlose
1905	ſ.=Bl.	Hyperion	Cabildo

amerikanischen Jährlingen und älterem Zuchtmaterial nach Argentinien unter sagt wurde. Im letzten Jahr waren nämlich viele hunderte dieser amerikanischen Vollblüter in Argentinien versteigert worden und hatten dort für geringes Geld neue Besitzer gefunden. Der einzige andere Markt für diese Tiere ist nunmehr England, und wir haben begründete Besorgnis, daß nächstes Jahr Schiffsloadungen voll Amerikaner bei uns importiert werden. Die neue Gesetzgebung der Weststaaten Nordamerikas hat den Rennbetrieb dort lahmgelegt und somit das Zuchtmaterial im Werte wesentlich herabgesetzt. Unsere heimischen Züchter werden schwer geschädigt werden, wenn sie der Konkurrenz der Amerikaner ausgesetzt werden, indem diesen gestattet wird Jährlinge hierher zu exportieren. Außerdem enthalten diese Pferde Blutmischungen, die sich nicht aus dem englisch Stud Book herleiten und ihre Eintragung in dieses Buch kann zur Folge haben, daß die Reinheit des englischen Vollbluts in Frage gestellt wird. Wir geben daher ergebenst anheim, mindestens dahin zu wirken, daß auf die importierten Jährlinge ein hoher Eingangszoll gesetzt werde, wodurch die beabsichtigte Einführung wesentlich eingeschränkt werden dürfte; denjenigen amerikanischen Vollblütern jedoch, die trotzdem importiert werden, muß der Weg in's General Stud Book verschlossen sein, falls sie nicht von aus England nach Amerika exportierten Pferden stammen, deren sämtliche Vorfahren im General Stud Book eingetragen sind. H. Bunson, England bemerkt dazu:

Die Eingabe kann man nur Wort für Wort unterschreiben. Namentlich ist der Schaden noch nicht abzusehen, den die Amerikaner, die meist ein anderes, als das englische Urblut (Galloway) in den Adern haben, auf die Züchtung ausüben können. Diese Pferde sind gut genug um Rennen über kurze Distanzen zu gewinnen — 10 pCt. mögen auch längere Rennen gewinnen — aber um damit in England oder auf dem Kontinent zu züchten, oder gar die Stämme „aufzubessern“, sind sie absolut wertlos, wie ich das im ersten Kapitel meiner Abhandlung „Vollblutzucht und Biologie“ ausgeführt habe. Daß es Rennstallbesitzer gibt, die um Rennen zu gewinnen, sich einzelne derartige Tiere anlegen, verstehe ich. Wie aber sogar staatliche Gestüte die nicht trainieren lassen, solche Mutterstuten ihrem Bestande einverleiben, das ist eines der

großen Mysterien, unter denen die Vollblutzucht zu leiden hat.

Der Deckhengst Melton geb. 1882 von Master Kildare-Violet Melrose v. Scottish Chief, ist in England eingegangen, seine erfolgreichsten Nachkommen sind Henry the First (12061 Pfund), Avington (7400 Pfund), William Rufus (5391 Pfund), seine Söhne pflanzen das Blut des Vaters fort. In Rußland gehört dem Fürsten L. Lubomirski der Melton-Sohn Brzask.

Die Resultate der Vollblutauktion im Dezember in Newmarket: 530 Lots brachten ca. 1 598 500 Rbl. Das sind ca. 300 000 Rbl. mehr als der bisherige höchste Erlös. Im vorigen Jahr hatten 475 Lots 1 071 970 Rbl. gebracht. Die höchsten Preise zahlten die Argentinier für Mutterstuten nur fashionablestes Blut und nur beste Modelle. Mr. Tanner für Argentinien:

Lady Wishfort v. St. Fruquin — Maid Marian	= 13000 R.
Reine Claude v. Persimmon — Luscious	. = 17000 "
St. Joie v. St. Fruquin — Grig	. . . = 11000 "
Trefle v. Sainfoin — Cimiez	. . . = 9000 "
Ladaki v. Ladas — Katie Dougal	. . = 5200 "
Myrthe v. Bay Ronald — Florida	. . = 8000 "
Cordon bleu v. Common — the Copper Queen	= 9000 "
Latonia 2-j. v. Marco — Laconia	. . . = 3200 "

Für Deutschland wurde eine größere Anzahl guter Zuchtstuten gekauft, ebenso Osterreich. Für Rußland kaufte S. v. Stople nur vier billige Hengste von 1500—5000 Rbl.

Secretär: Georg Kelterborn.

Groß-St.-Johannis, im Dezember 1910.



## Torgel.

Einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend, Ausführlicheres über das Ritterschaftliche Gestüt Torgel zu erfahren, hat die Gestütskommission beschlossen, alljährlich über den Bestand und die Erfolge desselben zu berichten.

Am 1. Januar 1911 ist der Bestand des Gestütes folgender:

### Hauptbesäler.

- Hetman, geb. 1886 im Gestüt des Grafen Zamoisly, von Stuart a. e. Halbblutstute.  
Heldenknabe, geb. 1897 in Torgel von Hetman a. d. Burja.  
Homer, geb. 1907, Anglonormanne, importiert aus Frankreich.  
Weighton Squire, Hackney, imp. a. England, gepachtet aus dem Kronshengstdepot in Riga.

### Landbesäler.

- 19 Hengste, von Hetman aus Torgelschen Stuten.  
6 " von Flamboyant  $\times\times$  aus Hetman-Stuten.  
1 Hengst, von Flamboyant  $\times\times$  a. d. Damala von Donnerwetter  $\times\times$  a. d. Burja.  
2 Hengste, Väter Ostpreußen, Mütter Halbblut.  
2 " Väter Ostpreußen, Mütter Hetman-Stuten.  
2 " von Höfling von Hetman a. e. Halbblutstute.  
2 " Vollblut: Flamboyant und Miecznik.  
1 Hengst, von Rednob a. e. Torgelschen Stute.  
4 Hengste, aus Ostpreußen importiert.

39 Hengste.

### Mutterstuten.

- 22 Stuten, von Hetman aus Torgelschen Stuten.  
3 " von Flamboyant aus Hetman-Stuten.  
1 Stute, von Flamboyant a. d. Damala von Donnerwetter  $\times\times$ .

- 5 Stuten, Väter Ostpreußen aus Hetman-Stuten.
- 2 " Väter Ostpreußen aus Torgelschen Stuten.
- 1 Stute, Damala von Donnerwetter  $\times\times$  a. d. Burja.
- 1 " von Derby  $\times\times$  a. e. Torgelschen Stute.
- 2 ältere gekaufte Stuten.

Außerdem sind dem Gestüt von dem Herrn Landrat C. von Anrep eine Vollblutstute Regenwetter, von dem Herrn R. von Anrep die Vollblutstute Babette und von dem Herrn W. Baron Staël die Halbblutstute Dora von Derby freundlichst gestiftet worden. Summa 40 Stuten.

Aus dem Bestande der Landbeschäler scheiden zwei: Hussit von Hetman und Idealist aus, und sind für die Auktion bestimmt. Außerdem wird der Hengst Focus von Flamboyant a. e. Hetman-Stute der Krone übergeben. Neu eingestellt werden die Hengste: Heraclid und Hurliburli von Hetman.

Von den Mutterstuten wird die Stute Hacke von Hetmann zur Auktion gestellt, wogegen die Stuten: Hermia von Hetman, Mamsel und Migma von Musensohn (Ostpr.) aus Hetman-Stuten,

Prima von Parbleu  $\times\times$  a. e. Hetman-Stute, Hygea von Herodes von Hetman in die Mutterstutenherde eingestellt werden.

Von 3-jährigen Hengsten werden außer den 2, welche in den Bestand der Landbeschäler eingereicht werden, einer: von Tancred von Courier (Ostpr.) a. e. Hetman-Stute der Krone übergeben, drei von Tancred und einer von Archibald (Ostpr.) aus Hetman-Stuten zur Auktion gestellt.

Von 3-jährigen Stuten werden die 5 vorgenannten in die Mutterstutenherde eingereicht und 4, davon 2 von Tancred und 2 von Parbleu  $\times\times$ , zur Auktion gestellt.

#### 2-jährige Hengste.

- 6 von Duke, imp. Hackney a. Hetman-Töchtern.
- 2 von Hetman.
- 1 von Miecznik  $\times\times$  a. e. Hetman-Stute.

#### 2-jährige Stuten.

- 5 von Duke, imp. Hackney a. Hetman-Stuten.
- 1 von Hetman.
- 1 von Hyperion von Hetman.
- 2 von Tancred von Courier (Ostpr.).

### J ä h r l i n g s = H e n g s t e .

- 5 von Duke aus Hetman-Stuten.
- 3 von Hetman.

### J ä h r l i n g s = S t u t e n .

- 8 von Duke aus Hetman-Stuten.
- 1 von Hetman.
- 3 von Hyperion von Hetman.
- 2 von Miecznik ×× aus Hetman-Stuten.

Die numerisch kleinen Jahrgänge erklären sich dadurch, daß die Zahl der Torgelschen Mutterstuten (Mutterstutenherde) im letzten Jahr vergrößert wurde, was die Änderung des Betriebes mit sich brachte da vom vorigen Frühjahr an, schon die 3-jährigen in die Bestände eingereiht, resp. verauktio- niert werden. Dem entsprechend wird der Mutterstuten- stamm vergrößert und soll bis auf 50 gebracht werden. —

Bald 20 Jahre, — seit 1892 — ist Hetman, zuerst gepachtet, dann im Besitz des Gestütes Torgel, als Haupt- beschäler tätig gewesen und hat dem Gestüt mit seinen 42 direkten und 19 indirekten Nachkommen seinen Stempel aufgedrückt. Er hat somit einen eigenen Typus geschaffen, der allgemeine Anerkennung findet, und den zu festigen und dem Lande zu erhalten, die erste Aufgabe und Pflicht der Gestütsleitung sein soll. Diese ganz ungewöhnliche Indi- vidualpotenz, die er seinen Kindern zum großen Teil weiter- gibt, bei seiner nichts weniger als konsolidierten Abstam- mung, ist, meines Wissens, einzig dastehend. — Verfolgt man zum Beispiel die Stammtafeln der Hengste in den großen westeuropäischen Zuchten als Hannoveraner, Olden- burger, Anglonormannen u., und ergründet mit was für Stuten diese Hengste ihre großen durchschlagenden Erfolge hervorgebracht haben, so sehen wir zunächst in den Stamm- bäumen, daß das erfahrungsgemäß gute und erprobte Blut immer wieder aufeinander gehäuft worden ist. Die Inzucht hat eine hervorragende Rolle gespielt; durch sie ist die Indi- vidualpotenz hervorgerufen. — Diese mit Vorbedacht gezüch- teten Hengste wurden nur mehr oder weniger einheitlichem Stutenmaterial zugeführt und war es ihnen daher erleichtert, große Erfolge zu feiern. Anders liegt der Fall in Torgel, wo Hetman mit einer Reihe von Stuten, die wohl sehr ver- schiedenes Blut hatten und in sich vereinigten, 22 Töchter

und 20 Söhne aufweist, die einen selten ausgeglichenen Typus haben.

Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen die Abstammung der Mutter „Hetmans“, welche, aller Wahrscheinlichkeit nach, eine in Rußland gezogene Halbblutstute gewesen ist, festzustellen. Der Liebenswürdigkeit des Herrn Stockeby aber ist es zu danken, daß wir nunmehr die Stammtafel des Hengstes Stuart vor uns haben, welche wie folgt lautet:

Gestüt des Grafen Krasinski Nr. 149, Stuart, geb. 1881 von „Pretendent“ (Norfolk Roadster) aus der „Premiere“ (Anglonormanne) von „Quatrieme“ (Anglonormanne).

„Pretendent“ von All-Fours (Roadster) a. d. „Winfred“ (Roadster) von Sir Charles a. d. „Maid of all works“.

Heldenknabe geb. 1897 von „Hetman“ a. d. Burja, überragt seinen Vater an Größe und Breite; leider konnte er, wegen einer sehr bössartigen Influenza, nicht zur Ausstellung nach Moskau geschickt werden; er übertrifft seinen rechten Bruder „Hyperion“, der den 1-ten Preis davontrug, beträchtlich. Erst seit dem vorigen Jahr als Hauptbeschäler tätig, hat er noch keine Fohlen in Torgel, jedoch ist er in Gegenden, wo er stationiert war, als ausgezeichnete Vererber bekannt.

„Homer“ geb. 1907 in Frankreich, Anglonormanne, von „Cerberus“ aus der Patrie, ist, durch Tausch von der Reichsgestütsverwaltung an Torgel abgetreten worden. Es ist hierin ein großes Interesse für unsere Pferdezuucht und Wohlwollen der Reichsgestütsverwaltung, in Sonderheit aber des Herrn General Sdanowitsch zu sehen, der im Frühjahr 1910 Torgel besuchte, seine Zufriedenheit ausdrückte und die Gestütsleitung veranlaßte die Moskauer Ausstellung mit 6 Hengsten zu beschicken. Im Herbst 1910 waren 11 importierte Anglonormannen Hengste von der Reichsgestütsverwaltung angekauft worden und es erging von dem Herrn General Sdanowitsch an den Herrn Landmarschall Baron Pilar von Pilchau die Aufforderung, einen von diesen Hengsten auszusuchen; dieser sollte dann gegen einen in Torgel gezogenen Hengst ausgetauscht werden. Aus Torgel wurde der auf der Moskauer Ausstellung mit dem 1-ten Preise prämierte Hengst „Faust“,

geb. 1907 von „Flambojant“  $\times \times$  a. d. „Helvetia“ v. „Hetman“, abgegeben und somit ist dem der Hengst „Homer“ in den Besitz der Ritterschaft übergegangen.

„Homer“ ist ein mächtig starker Brauner, mit ganz vorzüglichen Körperformen und ausgezeichneten Gängen. Er vereint durchaus eine bedeutende Schwere mit sehr viel Adel.

Der von dem Kronshengstdepot in Riga gepachtete Hengst „Weighton Squire“ von dem in England als Hengst-Vater sehr gesuchten Hackney-Hengst Danegolt, wird wohl den meisten Züchtern von den Ausstellungen: Wenden, Riga und Dorpat her bekannt sein.

Leider ist der im Jahre 1907 angekaufte importierte Hackney „Duke of Skagliatorp“ nach 2-jähriger Decktätigkeit am Herzschlage eingegangen. Dieser Abgang ist durchaus zu beklagen, da seine beiden Jahrgänge aus „Hetman“ Stuten zu sehr guten Hoffnungen berechtigen.

Der für die vorjährige Decksaison aus dem Kronshengstdepot in Riga gepachtete Anglonormanne „Farinago“ hat sich leider als recht wenig fruchtbar erwiesen, so daß für diese Abfohlperiode ein nur schlechter Prozentsatz von Geburten zu erwarten steht.

Karl von Mensenkampff,  
Glieder der Gestütskommission.

Osthof, Februar 1911.



## Mus dem Verein zur Förderung der livl. Pferdezucht.

### Zucht- und Gestütsnachrichten.

Die Torgelsche Auktion findet am 2. Mai dieses Jahres statt, es gelangen folgende Pferde zur Auktion.

#### A. ältere Pferde:

- 1) Hussit, ♂. m. Bl., geb. 1901, 2 Arsh. 1 $\frac{1}{2}$  W.
- 2) Hacke, dl. br., geb. 1897, 2 Arsh. 2 $\frac{1}{2}$  W.

#### B. 3-jährige Hengste:

- 1) Tóroero, br., 2 Arsh. 4 W., Tankred — Hacke.
- 2) Terrorist, R., 2 Arsh. 2 $\frac{1}{2}$  W., Tankred — Hetman-Tochter.
- 3) Toddy, R., 2 Arsh. 2 W., Tankred — „  
Tochter.
- 4) Alegro, dl. br., 2 Arsh. 2 $\frac{1}{2}$  W., Archibald — „  
Tochter.

#### C. 3-jährige Stuten:

- 1) Triade, br., 2 Arsh. 2 W., Tankred — Hetman-Tochter.
- 2) Tromba, br., 2 Arsh., 2 W., Tankred — Hulda.
- 3) Preili, ♂. m. Bl., 2 Arsh. 1 $\frac{1}{2}$  W., Parbleu — Hanne.
- 4) Prosa, dl. br., 2 Arsh. 1 $\frac{1}{2}$  W., Parbleu — Himara.

Im Anschluß an die Auktion gelangen etwaige bis zum 1. April gemeldete Pferde zur Auktion, für die 5 Rbl. Melde- und Stallgeld zu zahlen sind. Nach der Auktion soll eine Fohlenschau stattfinden, zu der der livl. Pferdezuchtverein 50 Rbl. bewilligt hat.

### Deckregister der Torgelschen Hengste im Jahre 1910.

1. Torgel: Hetman von Stuart — Halbblutstute. Hel-  
denknabe von Hetman — Burja, Faust von Flam-  
boyant — Hetman-Tochter, Helicon von Herodes,  
Farinage, Kronshengst, Anglonormanne haben 158  
fremde Stuten und 38 Gestütsstuten gedeckt in Summa  
196 Stuten.

2. Muder: Musensohn, imp. Dstp., 5 Stuten.
3. Enge-Udaser: Heino von Höfling — Galbblutjute 27 Stuten.
4. Tignitz: Hildur von Hetman 19 Stuten.
5. Jennern, Glasfabrik: Hausierer von Hetman 21 Stuten.
6. Pöllenhof: Hochstapler von Hetman 32 Stuten.
7. Heimthal: Tankred von Courier 34 Stuten, Harnisch von Hetman 22 Stuten.
8. Lauenhof: Maltheser von Maximilian, Dstp., 49 Stuten. Bräutigam, Dstp., 7 Stuten.
9. Lusia: Flamboyant  $\times\times$ , 8 Stuten.
10. Jenfel: Flavius von Flamboyant — Damala 11 Stuten.
11. Waimastfer: Hamlet von Hetman und Fakir von Flamboyant 8 Stuten.
12. Zgast: Hasard von Hetman 12 Stuten.
13. Unnipicht: Carlos, imp. Dstp., 14 Stuten.
14. Palzmar: Caballero von Carlos — Hulda 36 Stuten.
15. Schtuckum: Harry von Hetman — Damala 25 Stuten.
16. Trifaten: Hanley, Hetman — Burja bis 12. Mai.
17. Alt-Wrangelshof bei Wolmar: Halm von Hetman 40, Herero von Hetman 36, Hanley von Hetman 24 vom 22. Mai, Hamlet von Hetman 2, vom August in Summa 102 Stuten.
18. Tirfen: Harpax von Hetman 9 Stuten.
19. Könhof: Hussit von Hetman 3 Stuten.
20. Ramkau: Hardy von Hetman 23 Stuten.
21. Rabben: Rabulist von Rednob 51, Focus von Flamboyant — Hetman-Stute 8, in Summa 59 Stuten.
22. Dstihof: Filou von Flamboyant — Hulda 39, Fleurist von Flamboyant — Hulda 20, Fanariot von Flamboyant — Hetman-Stute 16, in Summa 75 Stuten.
23. Dickeln: Kaero von Höfling 23 Stuten.
24. Würfen: Harun von Hetman 27 Stuten.
25. Metaf: Fidelio von Flamboyant — Hetman-Stute 26 Stuten.
26. Bugkowsky: Hellseher, von Hetman 24, Horaz von Hetman 30, in Summa 54 Stuten.

27. Schujen: Harras von Hetman 31 Stuten.
28. Neu-Beßalg: Idealist, imp. Dstpr., 27 Stuten.
29. Linderberg: Hyperion von Hetman — Burja 25 Stuten.
30. Allasch: Heimo von Hetman 42 Stuten.
31. Pastorat Segewold: Miecznik ×× 10 Stuten.

In Summa sind auf 31 Stationen 1910 1063 Stuten belegt worden, ziehen wir von obiger Summe die 56 in Heimthal und die 32 in Pollenhof von Torgelschen Hengsten gedeckten Stuten ab, so sind im vorigen Jahr in Schloß Zellin, Heimthal, Pujat und Pollenhof 654 Stuten belegt worden, gegen 974 Stuten im übrigen Livland. Wir ersehen weiterhin, daß die Besitzer in Schloß Zellin, Heimthal, Pollenhof mit den eigenen Hengsten wohl auf ihre Kosten kommen. Hat doch noch im vorigen Jahr Herr F. von Stryk-Pollenhof sich in Torgel 2 Hengste gekauft und Schloß Zellin sich einen neuen ostpreussischen Hengst importiert. Auch auf mancher der 31 Stationen, die jetzt nur Torgelsche Hengste haben, würden eigene Hengste sich bezahlt machen und der Landespferdezuucht viel Nutzen bringen.

#### Die Torgelschen Hengststationen pro 1911.

1. Torgel: Hetman von Stuart, Heldenknabe und Hyperion von Hetman — Burja, Weighton Squire, imp. a. Engl. Hackney, rig. Kronshengstdepot, Homer, Anglonormanne.
2. Audern: Musensohn und Bräutigam, imp. Dstpr.
3. Enge Udafer: Heino von Höfling.
4. Tignitz: Hardy von Hetman.
5. Fennern, Glasfabrik: Hausierer von Hetman.
6. Heimthal: Tankred von Courier u. Heraklid.
7. Lauenhof: Maltheser von Maximilian, Harpax von Hetman.
8. Kerstenschhof: Hurliburli von Hetman.
9. Jenfel: Flavius von Flamboyant — Damala.
10. Zgast: Hasard von Hetman.
11. Unnipicht: Carlos, imp. Dstpr.
12. Palzmar: Caballero von Carlos — Hulda.
13. Schluckum: Harry von Hetman — Damala.
14. Pälloper: Harnisch von Hetman — Welt dame.

15. Sierenhof: Menelaus von Musensohn — Hedda.
16. Alt-Wrangelshof bei Wolmar: Halm von Hetman.  
Herero und Hamlet von Hetman — Alma, Han-  
ley von Hetman — Burja.
17. Ramkau: Hildur von Hetman, Fleuvist von  
Flamboyant — Hulda.
18. Rabben: Rabulist von Rednob und Gabriel.
19. Dithof: Filou von Flamboyant — Hulda.
20. Dickeln: Kaero von Höfling.
21. Würfen: Harun von Hetman.
22. Königshof: Fanariot von Flamboyant.
23. Metaf: Fidelio von Flamboyant.
24. Bugfowsky: Helseher und Horaz von Hetman,
25. Lindenberg: Hochstapler von Hetman.
26. Schujen: Harras von Hetman.
27. Mlajsch: Heimo von Hetman.
28. Erlaa: Fakir von Flamboyant.
29. Soofaar: Miecznik von Kisber oesese — Mira.  
Flamboyant kann noch vergeben werden.

Sekretär Georg Kelterborn.

Groß-St.-Johannis, den 20. Februar 1911.



## Verein zur Förderung der livländischen Pferdezucht.

Generalversammlung am 19. Januar 1911 in Dorpat  
(Messource, abends 9 Uhr).

### Tagesordnung.

1. Einleitende Worte des Präsidenten Herrn F. von Sivers-Heimthal.
2. Mitteilungen des Herrn Landmarschall Baron Pilar von Pilchau.
3. Rechenschaftsbericht des Vizepräsidenten Herrn N. von Sivers-Sooaar.
4. Bericht des Sekretären.
5. Wahlen.
6. Budget.
7. Diversa.
8. Aufnahme neuer Mitglieder und Empfang des Mitgliedsgeldes.

Herr F. von Sivers-Heimthal:

Unsere Livländische Landespferdezucht hat sich auch in dem verflossenen Jahr stetig fortentwickelt und ist, nach einem, durch Enttäuschung vieler Pferdezüchter, scheinbar eingetretener Stillstand wieder in erfreulichem Fortschritt begriffen. Aus dem Jahresbericht des Sekretären ersehen wir, wie die Zahl der gelieferten Remontepferde gestiegen ist, zugleich die von der Kommission bewilligten Preise. Letzteres ist eine Folge der besseren Durchschnittsqualität der vorgestellten Remontepferde. Die Kommission wurde im vorigen Jahr von General Wintalow begleitet, dieser wollte sich persönlich davon überzeugen, ob unsere unausgesetzten Klagen über zu geringe Preise berechtigt seien. Er fand sie berechtigt und ordnete in mehreren Fällen an 25, 50, zweimal sogar 100 Rbl. für eine Remonte mehr zu zahlen, als die Kommission ohne ihn bewilligt hätte.

Doch die Remontelieferung ist bei unserer Förderung der Landespferdezucht mehr Nebensache. Hauptsache soll uns immer bleiben, die Zucht guter Ackerpferde zu fördern.

Aus dem Jahresbericht werden Sie ferner erfahren, wie die Beschickung der Fohlenschauungen gewachsen und die Qualität der dort vorgestellten Tiere steigt, ebenso die Inanspruchnahme der stationierten Beschäler.

Es gibt unendlich viel mehr Wirtschaften, die ihren Bedarf an Pferden durch Ankauf decken müssen, als solche, die ihre Pferde selbst aufziehen und außerdem noch verkaufen können. — Wer Pferde im Lande kaufen will, wendet sich natürlich an die Märkte in den Gegenden wo am meisten gezüchtet wird, z. B. nach Jellin. In der Regel kommt er aber enttäuscht zurück, denn er hat entweder überhaupt keine guten Pferde gesehen, oder die Preise waren zu hoch. Der Grund liegt aber nicht darin, daß in diesen Gegenden wenig Pferde sind, sondern darin, daß sie so gut sind. Die guten Pferde kommen, in Jellin wenigstens, überhaupt nicht auf den Markt, sondern werden von Aufkäufern 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — und 3-jährig im Stall gekauft.

Der Bauer, der für sein junges Pferd 300 Rbl. und mehr bekommt, hat keine Veranlassung es auf Märkten anzubieten oder es weiter zu füttern, um auf einer Ausstellung vielleicht einen Preis zu bekommen. Wenn für diese Pferde öffentliche Verkaufstermine oder Auktionen eingerichtet werden könnten, würden sie mehr im Lande bleiben. So kommt wohl auch Geld hinein, es gehen aber viel gute Stuten für die Zucht verloren.

Unsere Pferdezüchtung steht unter dem Zeichen „hie Warmblut, hie Kaltblut“. Ich will nicht wiederholen was in dieser Frage erschöpfend behandelt worden ist. Wir haben unsere feste Zuchtichtung und können, meiner Meinung nach, die Gründung eines Vereins für Kaltblutzucht mit Freuden begrüßen. Wenn beide Richtungen ihren getrennten Zielen getrennt zustreben, so ist diese reinliche Scheidung nur gut. Aber vor unüberlegter Mischung will ich alle Züchter beider Richtungen nur warnen und hoffe, daß die Kaltblutzucht in geschlossenen Gestüten bleiben wird und nicht Landespferdezucht werden will. Das könnte nur Schaden bringen.

In Nr. 2 der Balt. Wochenschr. dieses Jahres plädiert Baron Maydell-Malla für die Verwendung von Holsteinischen Hengsten in Estland. Gestatten Sie mir dazu nur einige Worte: Baron Maydell beruft sich auf den Professor von Rathusius. Es kommt bei der Konsultation

einer solchen Autorität selbstverständlich darauf an, wie die Frage gestellt wird. Aus dem Bericht geht nicht hervor, wie der betreffende Student in Halle dem Professor das Stutenmaterial Ostlands geschildert hat. — Ich habe das Vergnügen mit dem Professor von Nathusius persönlich bekannt zu sein, habe mehrfach mit ihm korrespondiert und ihn zuletzt vor 2 Jahren aufgesucht, als ich nach Roadsterhengsten für Torgel und für unseren Verein suchte. Er ist über das Pferdmaterial und unsere Zucht in Livland gut unterrichtet und hat mir geraten nicht Holsteiner, sondern Hengste der Hanoveraner Zucht für uns zu verwenden. Die Hengste dieses Schlages sind seiner Meinung nach am besten geeignet die Hetmann Zucht fortzusetzen, da die Roadsterzucht in England auf die Zucht leichter Wagenpferde übergegangen sei. Ich wollte es aber doch versuchen schwere Roadster zu finden und habe mich dann nach Norfolk gewandt, wo Professor von Nathusius glaubte, daß noch Reste des schweren Roadsterschlages zu finden sein könnten.

So sind auch die Hengste Shouldham Swell und Hill Hous Gabriel in Norfolk gekauft worden.

Landmarschall Baron Pilar:

Da der Pachtkontrakt der Ritterschaft für Torgel mit der Krone ablief, so war es eine absolute Notwendigkeit, daß Torgel die Moskauer Zentralpferdeausstellung des vorigen Jahres besichtigte. Waren doch sämtliche Staatsgestüte vertreten; Janow-Derkull mit Vollblut — Streletz mit Halbblut — Chrenowoe mit wundervollen Trabern.

Die Kommission, in der Baron Pilar war, hatte ca. 60 Halbblutpferde, dazu noch sämtliche Donkosakenpferde und Mutterstuten, ca. 180 Stück, zu begutachten. Die Pferde waren nach Farben zusammengestellt, darunter ca. 72 Mutterstuten, kurzbeinige Pferde von sehr gleichartigem englischen Typus mit guten Bewegungen. Für die kurze Zeit, in der diese Zuchtichtung in der Donsteppe eingehalten wird, ist viel geleistet worden und der Typus erinnert stark an engl. Vollblut, einige Fehler in der Beinsetzung können leicht durch Benutzung guter Hengste abgestellt werden. Im ganzen bot die Masse auf einmal vorgeführt einen wundervollen Anblick. Die Donkosaken sind auf Kronsland angesiedelt und sollten, da das Land zur Verteilung an Landlose gelangen sollte, in die Astrachan-

sche Steppe abgedrängt werden. Es konnten zahlreiche Prämien verteilt werden und da Rußland ohne diese Remontezucht nicht existieren kann, so ist Aussicht vorhanden, daß den Leuten das Land nicht genommen wird. Somit die Donkosakenzucht hier sich erhalten und wohl auch bald noch verbessern wird.

Die russischen Traber waren in hervorragender Qualität vorhanden. Die russischen Traberzüchter führen einen erbitterten Kampf gegen das Vordringen der amerikanischen Traber, die leistungsfähiger sind, wie die russischen Traber. Der Wert des russischen Trabers liegt in seinem Karrossier-Typus und finden wir diese Pferde recht häufig vor den Equipagen in den Städten. Die Kreuzungen der russischen mit den amerikanischen Trabern schlagen bei der Prämierung in allen Klassen die Orlov-Traber und auch der berühmte Korepisch wurde auf der Bahn von einem russisch-amerikanischen Traber geschlagen. Der amerikanische Traber hat den Typus eines englischen Vollblutpferdes. Wenn man nun bei der Kreuzung der Orlov-Traber darauf achtet, daß der Karrossier-Typus erhalten bleibt, so können die Pferde nur leistungsfähiger werden.

Die Halbblutabteilung war durch den polnischen Züchterverein und einige private Züchter wie Patocki und Sanguisko hervorragend gut vertreten.

Ein Züchter aus dem Kursischen Gouvernement hatte 50 Jahre lang Arbeitsschläge gezüchtet von Clydesdalern und erhielt den Kaiserpreis dieser Abteilung.

Die Torgelschen Pferde wurden in der Gebrauchs-pferde-Klasse ausgestellt und hatten nur die Konkurrenz mit 26 Pferden auszuhalten. Es wurde mit ihnen das bekannte gute Resultat bei der Prämierung erzielt.

Herr von Blandenhagen-Klingenberg und Baron Wolff-Lindenberg machen darauf aufmerksam, daß durch Stationierung guter Torgelscher Hengste wie Heldenknabe, Holm, Hyperion es sind, die Qualität der Pferde und Fohlen zugenommen hat, und die Nachfrage nach guten Hengsten eine lebhaftere ist. Es wird beschlossen Hill Hous Gabriel 2 Jahre in Südlivland zu stationieren. Die Bestimmung der Station wird dem Komitee überlassen.

General Frankwillewsky regt in einem Schreiben an den Verein die Frage an, ob der Verein nicht versuchen wird Einfluß und Interesse am Rigaschen Hengstdepot zu

nehmen, damit dort der Zuchttrichtung des Vereins entsprechende Hengste aufgestellt werden. Wodurch die Pferdezucht im Lande nur gewinnen kann und auch die Krone, da durch stärkere Benutzung die Einnahmen steigen.

Baron Pilar teilt mit, daß er Gelegenheit gehabt habe den Generalen Shannowitsch zu sprechen. Der lettische Verein bei Riga habe damals gerade noch um Vermehrung der großen Zahl der Kaltblüter und Traber gebeten. General Shannowitsch habe auf Vorstellung von Baron Pilar versprochen die Zahl der Traber und Kaltblüter um 10 Prozent zu verringern. Die Herren Landmarschall Baron Pilar, von Blandenhagen-Klingenberg, und von Hehn-Druween werden gebeten die Pferde des Rigaschen Depots zu besehen und darüber in dem Verein zu berichten.

Die Anträge der landwirtschaftlichen Vereine Dorpat und Wenden wegen Prämiiierung müssen wegen Mangel an Geld abgelehnt werden. Es wird beschlossen, da die Fohlenschauen entschieden von großem Nutzen sind, was die Zuchttrichtung und Aufzucht in Haltung der jungen Pferde anbetrifft, mehr Fohlenschauen abzuhalten.

Jellin bis 300 Rbl., Dsthof bis 75 Rbl., Allasch bis 50 Rbl., Nabben bis 50 Rbl., Dorpat bis 50 Rbl., Torgel bis 50 Rbl., Lindenbergh bis 50 Rbl.

Als Preisrichter für die Wendensche Ausstellung werden gewählt Herr N. von Sivers-Sooaar, Herr von Hehn-Druween, Herr K. von Mensenkampff-Dsthof. Für Dorpat Herr von Samson-Bockenhof, Herr G. Boje-Kioma, Herr Alex. von Stryk.

Die Herren sind auch in der Kommission, die die Prämiiierungsvorschläge von Herrn von Berg-Manden zu beraten haben. Als Präsident verbleibt Herr F. von Sivers-Heimthal, Vizepräsident und kassaführender Direktor Herr N. von Sivers-Sooaar, Direktor G. von Blandenhagen-Klingenberg, A. von Roth-Rösthof, Sekretär Georg Kelterborn-Groß-St.-Johannis. Als Mitglied wird aufgenommen Herr Pastor Hermann Braunschweig-Segewold.

Der livl. Verein für Landespferdezucht erhielt von der Kaiserl. Livl. Gemeinnützigen und Oekonom. Sozietät per 1911 eine Subsidie von 1000 Rbl. Da die Barmittel des Vereins nicht ausreichen, muß auch in diesem Jahr vom Ankauf eines neuen Zuchthengstes abgesehen werden, so stark auch eben die Nachfrage nach guten Zuchthengsten ist.

### Bericht des Sekretären pro 1910.

1910 sind 582 Schreiben ausgegangen, gegen 345 Nummern des vorigen Jahres.

Die Zahl der Mitglieder betrug 86, davon sind ausgetreten: Landrat K. v. Anrep-Ringen, H. Braun-Neu-Schwabeneburg, Landrat G. von Gersdorf-Daugeln, E. von Cossart-Dorpat, G. von Samson-Freyhof, Landrat F. Baron Meyendorff-Alt-Bewershof, R. von Nasafin-Urohof, H. Lieven-Anzen, G. Baron Ungern-Anzen, A. von Helmerjen-Kleinhof.

In der Liste verbleiben 75 Mitglieder, größere Restanzen haben noch 7 Mitglieder: Chr. von Stryl-Luhde-Großhof 85 Rbl., A. Baron Ceumern 55 Rbl., Fürst W. Krapotkin-Segewold 55 Rbl., R. Baron Freytag 45 Rbl., R. von Transehe-Kastran 45 Rbl., Baron Delwig-Hoppenhof 35 Rbl. Im ganzen sind an Mitglieds-geld und Restanzen 770 Rbl. eingelaufen. In der Baltischen Wochenschrift sind 14 Mitteilungen veröffentlicht und den Mitgliedern als Sonderabdruck zugesandt.

Am 21. Juli XXI. Schloß Fellinsche Fohlenschau; es gelangen 650 Rbl. und 3 Medaillen zur Verteilung. 1909 wurden in Summa 477 Rbl. und 3 Medaillen verteilt, 79 Stuten wurden angeführt. Die Zahl der vorgestellten Mutterstuten mit Fohlen war sehr gewachsen. Schlecht gehaltene Tiere kommen nicht mehr vor.

Für Südlivland (Dsthof) sind 75 Rbl. eingezahlt, der Bericht steht noch aus.

In Dorpat fand am 4. September die erste Fohlenschau des Vereins statt, es gelangten 118 Rbl. zur Verteilung, 59 Rbl. vom Verein zur Förderung der livländischen Pferde-zucht und die gleiche Summe vom livländischen Verein zur Förderung der Landwirtschaft.

Am 22. und 23. Juli X. Remontemarkt in Fellin; es wurden 61 Pferde empfangen und mit 18500 bezahlt. 600 Rbl. war der höchste Einzelpreis mit denen 2 Pferde gekauft wurden, 100 Rbl. pro Stück mehr als in früheren Jahren. 1909 wurden 47 Pferde mit 11015 Rbl. angenommen.

Die Deckstationen Schloß Fellin, Heimthal und Pällöper haben wieder eine Zunahme in der Frequenz aufzuweisen. In Summa sind in Schloß Fellin, Heimthal, Pujat (10 Stuten) 574 Stuten gegen 536 Stuten des vorigen Jahres

belegt worden. Dazu kommen noch 80 Stuten, die die Pol-lenhoffsche Station besucht haben. Falloper haben 124 Stuten besucht. Von obigen Zuchtstuten gehörten ca. 700 Stuten Kleingrundbesitzern und 60 Stuten Großgrundbesitzern.

An die Reichsgeflütsverwaltung ist eine Eingabe gemacht und sind als Subvention für die Fohlenschauen dieses Jahres gebeten worden für Schloß Jellin 300 Rbl., Dorpat 60 Rbl. — Südtivland 75 Rbl. und Torgel 50 Rbl.

Aus meinem Bericht über die Torgelschen Deckstationen des vorigen Jahres geht hervor, daß auf den Stationen (Torgel 196, Alt-Wrangelshof 102, Dsthof 75, Rabben 59, Lauenhof 56, Bugkowsky 54 und Allasch 42 Stuten) die Hengste sich einer lebhaften Nachfrage erfreuen und durch Fohlenschauen und gute eigne Hengste der Besitzer das Interesse noch zunehmen wird.

Sekretär Dr. G. Kelterborn.



## Aus dem Verein zur Förderung der Civil. Pferdezucht.

### Zucht- und Gestütsnachrichten.

Der Rennstall C. von Seidlitz-Waetz befindet sich in Moskau und enthält folgende Pferde:

- 3-jähr. Estragon, br. ♂, v. Espoir — Madame de Ferronaye.
- " Hans Tuttelberg, ♂-♂, v. Magus — Distanzritt.
- " Cairo, ♂-♂, Masodik — Creol.
- " Bastart, br. ♂, Masodik — Bess ×.
- " Moulin Rouge, dl. br. St., Masodik — Masarra.
- 2-jähr. Azalee, ♂-Stute, Affaire — Alkantara.
- " Armbrust, br. Stute, Coq — Aldegrove.
- "                   br. St., Coq — Heartburn.

   " Rennstall C. von Grimm in Moskau: Paleta 6-j. St., Duck-of-Parma — Madame de Lambal, Ideal 6-j. ♂, Idle-Boy — Victress, La-Feria 5-j. St., Duck-of-Parma — Madame de Ferronaye, Alakritas 4-j. St., Sac-a-Papier — Florida, Bolton 3-j. ♂, Tokio — Bonnie Langden, Picket 2-j. ♂, Pickwick — Ai Diva, Ramuncio 2-j. ♂, Locarno — Ruling Star, Gravelotte 2-j. St. Coq — Grenada.

Rennstall von E. Graf Manteuffel et Co. enthält die Pferde: Maria Gay 5-j. St., Shaddock — Tananariva, Marquis de Sade 4-j. ♂, Montanvert — Lucie, Beau Brummel 3-j. ♂, Espoir — Beatrice, Amaliatrice 3-j. St., Shaddock — Schatschen, Ahab, 3-j. br. ♂, Boufflers — Artemisa.

Die Stuten von E. Graf Manteuffel-Vaisholm gehen, Gloire de Dijon zu Cheers in Charkow, Lucie zu Palmiste und Trelussa zu Gjusta in Janow.

Die Stuten Persis und Grenada von Herrn C. von Grimm und Baron Stael-Fierenhof Roulotte sind ins Lubomirskische Gestüt gegangen um Brzask von Melton in Anspruch zu nehmen. Grenada hat ein Hengstfohlen nach Pickwick gebracht.

Herrn P. Ignatius-Mesahof Aldegrove hat ein Hengstfohlen in Waeg nach Grudusk gebracht und wird mit demselben Hengst gepaart.

Herrn B. von Oldkop Seatraut hat ein Hengstfohlen von Masodik und nimmt jetzt Grudusk in Anspruch.

Herr L. von Wahl-Lustifers Mesalinette ×× hat in Heimthal nach Grudusk abgefohlt und ist vom importierten Roadsterhengst Swell gedeckt worden.

C. von Seidlig-Waeg hat für sein Vollblutgestüt die Stuten Matka von Ruler — Maud v. Florizel II, Wystawa v. Irish Lad — Semiramis v. Ruler, Granate v. Satiety — Guadeloupe gekauft.

Distanzritt hat ein Hengstfohlen nach Pickwick gebracht und nimmt Grudusk in Anspruch. Die Stuten Alcantara und Heartburn sind in Rapagedl zu Wombwell und Con Amore bestimmt. Eri ist ins Lubomirskische Gestüt gegangen um Fils du Vent zu besuchen.

Der Vollbluthengst Locarno von Bend'Or — Napoli v. Macaroni, geb. 1895 in England,  $4\frac{5}{8}$  Werf. hoch, ein rechter Bruder von dem engl. Derbysieger Orvieto und von Laveno, die als Vaterpferde bekannt sind, steht im Rigaschen Hengstdepot, die Decktare soll nur 5 Rbl. betragen.

In Heimthal stehen: die Kronz-Vollbluthengstie Montanvert aus England importiert von Galopin — Chamounix v. Parmesan und Mont-Oriol v. Galtee, More-Chanee v. Czimer. Decktare 775 Kop. Der importierte Norfolk-Roadsterhengst des livl. Pferdezuchtvereins Shouldham Swell, Decktare 9 und 14 Rbl. Mitglieder 9 Rbl. Nichtmitglieder Großgrundbesitzer 25 Rbl.

Für die Schloß Fellinsche XXII. Fohlenschau hat die Reichsgestütsverwaltung 300 Rbl. und 3 Medaillen angewiesen. Staatsrat Baron Huene-Nawast ist zum Preisrichter ernannt. Für die Dorpater Augustausstellung sind von der Reichsgestütsverwaltung 200 Rbl. für 3—5-jährige Pferde und 200 Rbl. für Jährlinge ausgemworfen worden.

R. A. Walter Riga Lekanora hat ein Stutfohlen und nach Wombwell und Corbie und Stutfohlen von Con-Amore gebracht. Beide Stuten werden in Janow von Palmist gedeckt.

Marrama F. S., gez. von R. von Liphart-Ratschhof, ist als Zuchthengst ins Zwanowskische Gestüt des Herzogs von Leuchtenberg angekauft.

Die Reichsgestütsverwaltung hat in England den Vollbluthengst Lagos v. Santoi — Wisdom-More gekauft, geb. 1905. Der Hengst hat eine anstrengende Rennkarriere hinter sich, ist 2—6-jährig gelaufen und steht jetzt in Janow.

W. G. Malitsch kaufte in England für sein Gestüt im Tulaschen für 38 000 Rbl. Bembo v. Marco — Grand-Prix v. St.-Simon — Selection v. Hampton.

In der Zeitschrift Konnosawodstwo und Sport findet sich eine Besprechung der russischen Dreijährigen, die meiste Anwartschaft aufs Derby und die großen Preise haben E. J. und M. J. Lazarews Floreal von Florizel II. — Miss Tschertschil von Ruler. C. von Seidlitz-Waetz Estragon von Espoir — Madame de Ferronaye von Charibert. E. J. und M. J. Lazarews Saturn Salt-petre — Tischri von St.-Germain. Fürst L. Lubomirski Lira von Sac-a-Papier — Elli Langden von Ruler. Fürst Wolkonskis Dora II von Shaddock — Dorpat von Gaga. Kronsgestüt Derful Ellada von Airship — Glaciana von Gayare.

Senorita von Gouvernant — Lady Daisy von Orme, 2-jähr., eine Halbschwester vom Derby-Sieger Magnat, gezogen im Gestüt des Fürsten Chartoriski, war am 8. März in England im Lincoln Plate unter 28 Pferden 4te.

Die Rigaer Rennen finden in diesem Jahr am 15., 18., 22., 25., 30. Mai, 2. u. 5. Juni statt. Das baltische Derby wird am 5. Juni gelaufen, da die Reichsgestütsverwaltung dem Rigaschen Rennverein eine Subvention von 10 000 Rbl. hat zukommen lassen, so sind die Preise größer als im vorigen Jahr und gelangen voll zur Auszahlung.

Der Verein zur Förderung der Reitkunst in Reval publiziert für den 24. Juni dieses Jahres 1) Flachrennen  $1\frac{1}{2}$  Werst für 3-jähr. und ältere Pferde. Einsatz 10 Rbl. Ehrenpreis im Werte von 100 Rbl. und 2 Erinnerungsgaben. 2) Hürdenrennen  $2\frac{1}{2}$  Werst. Pferde nicht unter 4 Jahren. Einsatz 10 Rbl. Ehrenpreis von ca. 200 Rbl. und 25 Rbl. in bar und 2 Erinnerungsgaben. 3) Flachrennen 2 Werst. Pferde nicht unter 4 Jahren. Einsatz

10 Rbl. Ehrenpreis ca. 100 Rbl. und 2 Erinnerungsgaben. 4) Konkurrenz-Springen um den Wanderpreis für Damen. 5) Neues Flachrennen 250 Faden. Einsatz 5 Rbl. Für Pferde nicht unter 3 Jahren. Ehrenpreis ca. 50 Rbl. und 2 Erinnerungsgaben. Wer zuletzt kommt, gewinnt. 6) Neulings-Reiten  $1\frac{1}{2}$  Werst Flachrennen. Einsatz 10 Rbl. Für Pferde nicht unter 3 Jahren. 1 Ehrenpreis ca. 100 Rbl. und 2 Erinnerungsgaben. 7) Schnitzeljagd — 8) Hürdenrennen für Landwächter.

25. Juni, I. Geländeritt mit nachfolgendem Konkurrenzspringen, II. Schlepjjagd.

26. Juni, I. Flachrennen  $2\frac{1}{2}$  Werst. Pferde nicht unter 4 Jahren. Einsatz 10 Rbl. Ehrenpreis ca. 100 Rbl. und 2 Erinnerungsgaben.

II. Steeple chaise 4 Werst. Pferde nicht unter 4 Jahre. Einsatz 10 Rbl. Ehrenpreis ca. 500 Rbl. und 2 Erinnerungsgaben.

III. Flachrennen für Pferde nicht unter 4 Jahren. 2 Werst. Einsatz 10 Rbl. Ehrenpreis ca. 100 Rbl. und 2 Erinnerungsgaben.

IV. Konkurrenzspringen um den Baggo-Pokal.

V. Konkurrenzspringen um den Wanderpreis für Schwergewicht gestiftet von Herrn W. Girard. Minimalgewicht 275 Pfd.

VI. Jagdrennen 3 Werst. Einsatz 10 Rbl. Pferde nicht unter 4 Jahren. Ehrenpreis ca. 100 Rbl. und 2 Erinnerungsgaben.

VII. Trostrennen. VIII. Schlepjjagd. IX. Bauernflachrennen. Die Rennen sind Herrnreiten Minimalgewicht 170 Pfd.

Herr N. von Sivers-Sooaar Selinorte  $\times\times$  hat ein Hengstfohlen von Grudusk  $\times\times$  gebracht und ist von Miecznik  $\times\times$  belegt worden, der in Sooaar stationiert ist. In Woisek stehen der Vollbluthengst Urbino von Triton — Porcelaine und Donner  $\times$  von Pfeil, die drei Hengste haben eine größere Anzahl guter Nachkommen aufgestellt.

Herr G. T. Mikolenko kaufte sämtliche diesjährig zu erwartenden Fohlen von Ursin Nemzewitsch in Polen, darunter Fohlen von den Hengsten Con Amore, Gouvernant, Laskaris, Gjufa und zahlte für jeden Jährling 2300 Rbl.

In Frankreich ist am 8. März im Gestüte Jardy des Mouf. Edm. Blancs der bekannte Zuchthengst Flying Fox eingegangen, für den der Besitzer in England seiner Zeit 375 000 Rbl. bezahlte. Flying Fox von Orme — Vampire von Galopin hat die bekannten Hengste Gouvernant (von Österreich für 200 000 Rbl. gekauft); Jardy (von Argentinien für 300 000 Rbl.), Val d'Or (von Argentinien für 280 000 Rbl.), Adam (von Österreich für 160 000 Rbl.) gegeben. In Rußland stehen die Flying Fox-Söhne Lector, Fils du Vent und Allah.

Von Gustav Rau sind unter dem Titel die Deutschen Pferdezüchten, Studien über die Abstammung ihrer Vertreter und deren Typen auf Grund der Hamburger D. L.-G. Ausstellung 1910 in Buchform erschienen, die recht lesenswert sind, da das Buch eine Reihe von Stammtafeln und Bildern enthält.

Sekretär Georg Kelterborn.

Groß-St.-Johannis, den 30. März 1911.



## Aus dem Verein zur Förderung der livl. Pferdezucht.

### Zucht- und Gestütsnachrichten.

Die Remontekommission hat in Jellin 1903 für 13 025 Rbl., 1904 für 12 025 Rbl., 1905 für 5 600 Rbl., 1906 für 11 600 Rbl., 1907 für 7 375 Rbl., 1908 für 15 025 Rbl., 1909 für 12 725 Rbl., 1910 für 18 250 Rbl. Pferde gekauft.

An Mitgliedern sind aufgenommen oder wieder eingetreten: Pastor Hermann Braunschweig-Segebold, Barthold Baron Hoyningen-Huene-Nawast, Arwed Graf Mantuffel-Saarenhof, Herr Karl Stock-Laisholm, Herr Karl Graubner-Alt-Fennern, Herr von Sivers-Nabben.

Herr P. Ignatius-Mekshof teilt mit, daß von 28 Stutfohlen, die in seinem Gestüt von 1895 bis jetzt geboren worden sind, das Minimum der Tragzeit 320 Tage betrug, Maximum 357 Tage und die durchschnittliche Tragzeit für Stutfohlen 337 Tage war. Für 16 Hengstfohlen in demselben Zeitraum das Minimum 324 Tage, das Maximum 365 Tage. Die durchschnittliche Tragzeit für Hengstfohlen 340 Tage betragen hat.

Herr N. von Stryk-Röppo hat seine Dodo  $\times$  zu Hetmann nach Torgel geschickt, wo sie ein kräftiges Fohlen nach Swell gebracht.

Herr N. von Wahl-Pajus hat seine Halbblutstuten von Urbino  $\times\times$  in Woisfeld decken lassen.

Herr B. von zur Mühlen-Eigstfer hat für seine Vollblutstute Aida und zwei Halbblutstuten Miecznik  $\times\times$  in Soosaar benutzt. Die Vollblutstute Aida hat ein Fohlen nach Grudusk und die Halbblutstute Aida eins nach Masodik gebracht.

Die Halbblutstute Magdalena von Herrn Ignatius-Mekshof hat ein großes kräftiges Hengstfohlen von Grudusk gebracht und geht zum selben Hengst nach Waetz. Kora hat auch ein Hengstfohlen nach Masodik gebracht

und geht zum Halbbluthengst Schamil von Pfeil. Seine Windowa × hat ein Hengstfohlen nach Grudusk und ist vom selben Hengst belegt worden

Dr. med. Kelterborns Cintra ×× hat ein braunes Stutfohlen nach Grudusk in Waetz gebracht und wird denselben Hengst in Anspruch nehmen.

Herrn W. Friedensteins-Taifer Mignon ×× ist bei Mont-Oriol in Heimthal. Betsy Bauncer ×× ist zu Locarno ×× in Riga gegangen.

Graf Pahlen hat zwei Vollblutstuten und Baron Krüdener-Struwe zwei Vollblutstuten zu Grudusk in Waetz geschickt.

Herr Forstmeister Paschkowsky Ibako hat zwei Halbblutstuten zu Swell nach Heimthal geschickt.

Zwei Halbblutstuten von Baron Kolden-Lunia sind im Heimthal bei Montanvert ×× gewesen.

H. von Sivers-Heimthal Wetterleuchten ×× und Prophetin × sind von Montanvert belegt worden.

Schloß Jellin hat durch den Landstallmeister B. von Dettingen in Trafehnen im vorigen Jahr den Trafehnerhengst Express gekauft und in diesem Jahr wieder einen neuen Trafehner Toskanier durch Herrn von Dettingen erhalten. Außerdem stehen in Schloß Jellin Ulan ×; Pilot ×; Amethyst ×; Derby und Durchläuchting ××.

Der Vollbluthengst Masodik ist aus Waetz nach Waimastfer verkauft.

Nach der Zusammenstellung des Chefs der Remontekommission, General Trautwillewski für den Warschauer Raion pro 1910, sind 1589 von privaten Hengsten gezogene Pferde vorgestellt, davon 593 Pferde empfangen worden. Von 244 vorgestellten, von Kronshengsten gezogenen Pferden, sind 102 Pferde angenommen. Im ganzen von 1833 Pferden 695. Von 502 vorgestellten Vollblutpferden 265; von 211 englischen Halbblutpferden 68; von 209 Trafehnern 107; von 72 Arabern 33; von 47 Angloarabern 14; von 56 Anglonormannen 22; von 37 Ungarn 21; von 40 Westpreußen 17; von 25 Hannoveranern 14; von 12 Angloroadstern 6; von 29 Roadstern 10; von 302 Pferden unbekannter Abstammung konnten nur 7 empfangen werden.

Die Rennen in Moskau beginnen am 14. Mai und dauern ohne Ergänzungstage bis zum 28. September, es

finden in diesem Zeitraum 50 Renntage statt. Im ganzen gelangen in Moskau in 4 Saisons mit den Ergänzungspreisen zusammen 570 500 Rbl. zur Verteilung. Der Prodius 6000 Rbl. am 12. Juni. Das allrussische Derby 30 000 Rbl. den 26. Juni, am selben Tage kommt auch für 4-jährige und ältere Pferde der Kaiserpreis mit 10 000 Rbl. zum Austrag. Der Prodius für 2-jährige 3500 Rbl. am 14. August. Am 21. August je ein Preis von 5000 Rbl. für 2- und 3-jährige. Am 28. August der Preis des Thronfolgers 10 000 Rbl. Das St. Leger 8000 Rbl. am 4. September, am selben Tage findet auch das große 2-jährige Rennen von 10 000 Rbl. statt. Middle Park Plate zu Ehren der Kaiserin.

Am 11. September das Kriterium für 2- und 3-jährige.

Die Eintausend Guineen für 3-jährige Stuten in England gewinnt:

- 1) Mr. J. A. de Rothschilds braune Stute Atmah von Galeazzo — Mrs Kendal.
- 2) Mr. J. B. Joels braune Stute Radiancy von Sundridge — Queen Elizabeth.
- 3) Major E. Loders dunkelbraune Stute Knockfeerna von Desmond — Adula.
- 4) Mr. W. Raphael's Sospel.

Die 2000 Guineen in England:

- 1) Mr. J. B. Joels brauner Hengst Sunstar Sundridge — Doris (G. Stern).
- 2) Lord Derbys Fuchshengst Stedfast von Chaner — Be Sure.
- 3) Mr. J. B. Joels brauner Hengst Lycaan von Cyllene La Vierge.
- 4) Mr. L. de Rothschilds brauner Hengst Anton von St. Fonsquin — Grig.

Der französische Jockey G. Stern erhielt nach Mitteilung der Sport-Welt für den Ritt und Sieg auf Sunstar 15 000 Rbl., für den Ritt auf Sospel in den 1000 Guineen 3000 Rbl.

Sekretär Georg Kelterborn.

Groß-St. Johannis den 6. Mai 1911.



## Aus dem Verein zur Förderung der livl. Pferdezucht.

Kostower Ausstellung 1911.

Der Chef der Warschauer Remontekommission General Trankwillewsky hatte die Güte das Zirkulär der Reichsgestützverwaltung (Journal d. R.=G.=V. von 5. Mai) mitzuteilen, dabei bemerkend, wie vorteilhaft es für die baltischen Voll- und Halbblutzüchter werden könnte sich mit dem südrussischen Remontematerial bekannt zu machen bzw. dort zu kaufen. Die Kreis- oder Regionalausstellungen sollen durch 5 Jahre fortgesetzt werden; es wäre nicht unmöglich, daß auch in den baltischen Provinzen eine solche stattfände. Unsere Züchter sollten dafür sorgen, daß ihre Zuchten ins Programm der Reichsgestützverwaltung hineinpassen und die Preise nehmen.

Das vom 2. April (Nr. 11) datierte von dem Dirigierenden der R.=G.=V. Generallieutenant Shdanowitsch und dem Direktor W. Porekrestow unterzeichnete Zirkulär knüpft an das Zirkulär der R.=G.=V. von 23. März 1910 an, durch das der Entschluß alle 5 Jahre eine allgemeine russische Ausstellung zu veranstalten, bekannt gegeben war. Das Unternehmen, diese durch alljährlich an verschiedenen Orten des Reichs abzuhalten Schauen vorzubereiten, habe die Billigung des 1910 Moskauer Kongresses gefunden. In Erwartung der von einer Kommission auszuarbeitenden Regeln sei für die 1911 in Kostow a. D. abzuhalten Schau ein zeitweiliges Reglement von der R.=G.=V. in Vorschlag gebracht und von der Kommission angenommen. Die Kaiserliche Don-Kuban-Tersche Gesellschaft der Landwirtschaft habe ihre Gebäude zur Verfügung gestellt, die R.=G.=V. die Instandsetzung übernommen. Die Kostower Ausstellung finde in den Tagen vom 11.—18. September (24. September bis 1. Oktober) 1911 und zwar für Zuchthengste des Reitschlages und für Remontepferde statt.

Das Koftower Programm sieht an Preisen vor:

1. Für Zuchthengste, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 12 Jahre alte:

in der ersten Gruppe (engl. u. arab.) ein erster, zwei zweite, drei dritte und sechs vierte Preise zu 800, 400, 200 und 100 R. zusammen 2800 Rbl.;

in der zweiten Gruppe (andere Rassen des Reit-schlages) ein erster, drei zweite, vier dritte und fünfzehn vierte Preise zu 600, 300, 150 und 75 R. zusammen 3225 Rbl.;

2. Für Gebrauchspferde:

in der dritten Gruppe (Hengste, Stuten, Wallache des Reitschlages, nicht älter als 1905 geboren, nicht jün-ger als 1908 geboren) ein erster, vier zweite, acht dritte, fünfzehn vierte und sechsundzwanzig fünfte Preise zu 500, 250, 150, 100 und 50 Rbl. zusammen 5500 Rbl.;

In der Abteilung für Gebrauchspferde gelangen Er-gänzungspreise der reitenden Artillerie zur Verteilung für Pferde die im Anspann und unter dem Sattel zu gehen geeignet sind, ein erster, zwei zweite und drei dritte Preise zu 150, 100 und 50 Rbl. zusammen 500 Rbl.

Insgesamt sind also für 12025 Rbl. Preise aus-geworfen, dazu Medaillen in Gold, Silber und Bronze. Im übrigen verweisen wir auf die Regeln.



## Aus dem Verein zur Förderung der livl. Pferdezeit.

Der Remontemarkt in Fellin findet in diesem Jahre am 22. und 23. Juli statt; in Walk am 25. Juli. Die Zahl der Pferde, die gekauft werden, ist eine unbeschränkte.

Die XXII. Fohlenschau in Schloß Fellin wird am 21. Juli abgehalten, sie beginnt um 9 Uhr morgens, es gelangen ca. 650 Nbl. zur Verteilung.

Herr F. von Sivers-Heimthal läßt 4—6 junge Halbblutstuten von Swell decken.

Herrn W. Friedenstein-Taiser Niobe X brachte ein großes Stutfohlen nach Swell und ging zu Swell nach Heimthal.

Herr C. von Seidlitz-Waetz hat für sein Gestüt die Vollblutstute Arderiin geboren in England von St. Gris von Galopin — Prude von Philammon gekauft. Seine Vollblutstute Ruf-on-Retz kaufte Herr Schmied-Wademois.

Herrn B. von Oldkop-Kaisma Turiska XX brachte ein Hengstfohlen nach Grudusk in Waetz und ist demselben Hengst wieder zugeführt worden.

Der Kaiserliche russische Moskauer Rennverein bringt fürs nächste Jahr den großen Internationalen Preis von Moskau von 24 000 Nbl. und den Hundertjahres-Gedächtnis Preis der Schlacht von Borodino von 12 000 Nbl. auch im deutschen Wochen-Rennkalender zur Ausschreibung. Beide Rennen wenden sich an Stuten und Hengste aller Länder.

Am 22. Mai Warschauer Derby. Preis 8685 Nbl. Distanz 2 Werst 144 F.:

- 1) Herrn E. J. und M. J. Lasarew's F. S. Floreal von Flovizel II. — Miss Churchill.
- 2) Herrn E. J. und M. J. Lasarew's br. S. Madras von Palmiste — My Ladá's Maid.

- 3) Fürsten Lubomirski's F. H. Lampart von Sac-a-Papier — Tarca Miss Churchill, geboren 1901 in Rußland von Ruler — Bravura von Zützen lief 2- und 3-jährig in Casarewischen Farben und gewann 32 410 Rbl.

Floreal lief in diesem Jahr 3 Mal in Warschau und gewann den Ruler Preis 1500 Rbl., die Produc Stakes 3200 Rbl. und das Derby. Herr Casarew hat schon 4 Mal das Warschauer Derby mit Galtee More-Söhnen und jetzt zum 5. Mal mit Floreal gewonnen. Floreal befindet sich augenblicklich in Moskau; da auch der Fürsten Lubomirski's Lira nach Rußland zu den Rennen gekommen, so ist Aussicht vorhanden, daß sich die Pferde in ein oder dem anderen großen Preise treffen werden.

Wien 24. Mai. Mai-Rennen, Preis 12 000 Kronen. Distanz 1600 m.:

- 1) Fürst Lad. Lubomirski's Lira, 3-jährig, Sac-a-Papier — Elly Langden von Ruler 52 $\frac{1}{2}$  kg.
- 2) Herrn Anton Dreher's Logos, 3-jährig, 55 $\frac{1}{2}$  kg.
- 3) Fürst Hohenlohe-Dehringen's Theseus, 3-jährig, 51 $\frac{1}{2}$  kg. unpl. Ferdusi, 3-jährig, 51 $\frac{1}{2}$  kg. Totalisator 63 : 10.

Wien, den 28. Mai, Oesterreichischer Stutenpreis 2400 m. für 3-jährige, Preis 35 000 Kronen:

- 1) Fürst L. Lubomirski's Lira von Sac-a-Papier — Elly Langden, 57 kg.
- 2) Herrn G. Negropontes Eva, 57 kg.
- 3) Herrn H. Ritter von Landau Ruth, 57 kg. Totalisator 100 : 10.

In Oesterreich und Berlin Hoppegarten herrscht unter den Rennpferden eine verbreitete fieberhafte Hustenepidemie, die besten Dreijährigen sind augenblicklich krank.

Wien 4. Juni Preis des Jockey-Klubs (Oesterreichisches Derby) 114 000 Kronen. 2400 m.:

- 1) Baron G. Springer's F. H. Dealer von Santry — Dear Lady.
- 2) Graf J. Meran's br. H. Hochstadl von Pardon — Alte Wiese.
- 3) Herrn A. Dreher's F. H. White Clover von Con amore — Wave.

- 4) Baron G. Springer's F. H. Chilperic von Gallinule  
— Chilmark.
- 5) R. Hpl.-Gest. Gradiß br. H. Golf von Goltee More  
— Glenayes.

In England Derby States 2400 m. 65 000 Rbl.:

- 1) Mr. J. B. Joel's br. H. Sunstar von Sundridge  
— Doris.
- 2) Lord Derby's F. H. Stedfast von Chaucer — Be Sure.
- 3) Capt. J. Forester br. H. Royal Tender von Persi-  
mon — Tender and True.

Secretär: Georg Kelterborn.

Groß-St.-Johannis den 1. Juni 1911.



## Die Livländische Landespferdezucht betreffend.

In der Nr. 199 der Rigaschen Zeitung vom 31. August werden die Anmeldungen zu der Nordlivländischen Ausstellung besprochen. In dieser Besprechung wird gesagt: „Zwar ist die Zahl der gemeldeten Pferde nicht groß, was im Rückgang unserer Pferdezucht seine Erklärung findet.“

Ich bitte mir zu diesem Satz eine kurze Entgegnung zu gestatten.

Ich weiß nicht, wie weit der Einsender aus Dorpat, Herr —i— den Umkreis für „unserer Pferdezucht“ zieht, wenn er damit Livland meint, so ist er mindestens schlecht unterrichtet über den Fortgang der Pferdezucht. Ich würde mich zu einer Entgegnung auf diese Behauptung des Herrn —i— nicht bewegen sehn, wenn darin nicht eine systematische Wiederholung eines mehrfach widerlegten Irrtums läge. Es ist wahr, daß seit 6 oder 7 Jahren die Pferdestände der Nordlivl. Ausst. nicht so gefüllt sind, wie früher, und eben so alt ist die Klage der Veranstalter dieser Ausstellung über den Rückgang der Pferdezucht. Diese mangelhafte Beschickung hat ihren Grund aber gerade im Aufschwung der Livländischen Landespferdezucht, wie ich gleich darzulegen versuchen will.

Womit waren denn früher diese Pferdestände gefüllt? Mit den verschiedenartigsten Pferden, Produkten der mannigfaltigsten Zuchtbestrebungen, und den Nachkommen vieler nur durch Zufall und ohne alle Kontrolle zusammengekommener Zuchttiere. Zum großen Teil taugten diese Pferde auch garnichts.

Als nun die Landespferdezucht eine feste Richtung angenommen hatte, wurde die Prämiiierung auch nach strengeren Regeln ausgeübt. Pferde ohne Nachweis der Abstammung wurden nicht mehr zur Konkurrenz zugelassen, schmale, kleine und feinknochige Halbblüter erzielten keine

Preise und auch sonst ganz brauchbare Pferde mußten gegen die gutgelangenen Produkte einer geregelten Zucht zurückstehn. Alle diese Tiere fanden auf der Ausstellung keine Gegenliebe mehr und gingen an ihr fernzubleiben. Meines Erachtens war das kein Schade. Freilich entmißte die Ausstellung jetzt einen Teil ihrer Standgelber.

Dieser Umstand mag die Veranlassung dazu gegeben haben, daß der die Nordl. Ausst. inszenierende Verein sich durch seinen Präsidenten an die Kon. Sozietät wandte, wobei gegen die Leitung des Ritterchaftlichen Gestüts und den Verein zur Förderung der Livländ. Pferdezucht der Vorwurf erhoben wurde, daß die Pferdezucht zurückgehe.

Infolgedessen wurde in Riga im Ritterhause eine Versammlung von Vertretern mehrerer landwirtschaftlicher Vereine und Zuchtvereine veranstaltet, welche nach eingehender Besprechung der Sachlage konstantierte, daß, wenn auch ein Rückgang in der Beschickung der Nordl. Ausstellung zu bemerken sei, ein solcher von der Pferdezucht in Livland nicht behauptet werden könne. In einigen Teilen des Landes würden vielmehr sehr viel Pferde gezogen.

Die Zuchttrichtung des Landesgestüts und des Vereins zur Förderung der Pferdezucht wurde als richtige anerkannt und empfohlen. Seitdem hat sich diese Zucht durch strenge Auswahl der Stuten und die, wenn auch leider langsam, so doch ständig steigende Anzahl guter Landbeschäler stark ausgebreitet und ist in erfreulichem Fortschritt begriffen. In diesem Jahr wurden auf der Fohlenschau in Fellin 53 Jährlinge und 129 Saugfohlen mit den Mutterstuten vorgestellt, von denen 26 bezw. 49 prämiirt werden konnten. Bei sehr strenger Auswahl sind in diesem Jahr in Fellin 66 Stuten im Durchschnittsmaß von 2 Arschin  $2\frac{1}{4}$  Werischot und 18 cm. Rohren neu angeführt worden. Die Deckstationen in diesem Kreise werden von Jahr zu Jahr stärker benutzt. Der Zuspruch zu den Deckstationen im Wolmarschen und Walkschen Kreise hat sich in den letzten 4 Jahren verdoppelt und auch im Pernauschen und zum Teil im Wendenschen Kreise ist die Zucht in der Zunahme begriffen. Allein auf dem Remontemarkt in Fellin hat die Remontekommission in diesem Jahr 85 Pferde für 24 625 Rubel gekauft. Dabei ist für die teureren Pferde, starken Fahrpferde und Zuchtstuten, noch mehr Geld in den Kreis gekommen. Wenn durch diesen

großen Absatz der Preis für Arbeitspferde auf das Doppelte hinaufgeschneilt ist, so ist das wohl für die Pferdekäufer recht schmerzlich, die Pferdezucht registriert das aber auch als Fortschritt. Für die anderen Gegenden Livlands fehlen mir zur Zeit noch die entsprechenden Zahlen.

Herr — i — aber spricht vom Rückgang der Pferdezucht als von einer feststehenden Tatsache.

Es mag sein, daß diese Behauptung für einen Umkreis von 50 Werst um Dorpat zutrifft. Wenn Herr — i — aber weiterblicken würde, könnte er sehen, daß es außerhalb dieses Gesichtskreises anders aussieht.

Warum bringen nun aber diese erfreulich fortschreitenden Pferdezüchter ihre vielen guten Pferde nicht nach Dorpat auf die Ausstellung?

Das zu erklären ist sehr einfach.

Die Remontekommission kauft im Juli dreijährige Pferde, ungen ältere. Im Frühling vorher ist aber jeder Bauer stall schon von Pferdehändlern und Aufkäufern abgesehen worden, die das beste Material an jungen Pferden zu guten Preisen abnehmen.

Was nach dieser Durchsiebung nachbleibt, ist nicht mehr Ausstellungsmaterial und die Zweijährigen präsentieren sich nicht gut, haben auch keine Ausstellungsklasse. Aus demselben Grunde sieht man auch auf dem großen Fellinschen Pferdemarkte z. B. nie die besten Pferde. Auf den Ausstellungen sind aber die Prämierungsaussichten und die Verkaufspreise bisher noch nicht so verlockend, daß es sich lohnt die Pferde zu dem Zweck zurückzuhalten. Unsere Edelviehzüchter, die die Ausstellungen beschicken, haben ja auch in der Regel dabei mehr Unkosten als Einnahmen, sie finden aber ihre Berechnung darin, daß ihre Zucht bekannt wird, und daß, wenn sie prämiert wurde, die Nachfrage nach verkaufsfähigem Jungvieh steigt. Gätten wir große Privatgestüte im Lande, so würden diese auch auf den Ausstellungen konkurrieren wollen. Nun ist aber die Pferdezucht hierzulande größtenteils in den Händen der Bauern und diese scheuen die Ausgaben. Beim Großgrundbesitz aber wird die Pferdezucht meist nur als Nebenbetrieb behandelt.

Die Pferdezüchter glauben also die Ausstellung nicht zu ihrem Vorteil nötig zu haben, das bedaure ich ebenso

wie die Veranstalter der Nordlivländischen Ausstellung. So liegt die Sache — aber die Pferdezucht ist nicht im Rückgang.

Wenn nun in unmittelbarer Nähe von Dorpat die gutrenommierten Vollblutgestüte in Tschelker und Rathshof ihre Tätigkeit ganz oder fast ganz eingestellt haben und die Pferdezüchter aus weiterem Umkreise keine Berechnung in der Beschickung der Ausstellung finden, so ist dort die Meinung laut geworden, die Zuchtrichtung im Lande wäre falsch und müsse geändert werden. Man hat deswegen angefangen kaltblütige Pferde zu züchten und in diesem Jahr wird man die ersten Kaltblüter auf der Nordlivländischen Ausstellung — wiedersehen. Dagegen will ich hier nichts einwenden, es ist schön und gut, wenn man auch solche Pferde hat. Aber ich glaube, darin liegt das System der Eingangs erwähnten Wiederholung eines mehrfach widerlegten Irrtums, ich glaube wenn nach einigen Jahren die Livländische Landespferdezucht ihre Dreijährigen immer noch direkt aus dem Stall absetzt und die Stände der Nordlivländischen Ausstellung mit schweren Kaltblütern und deren Nachkommenschaft aus der nächsten Umgebung Dorpats gefüllt sind, ich glaube, dann wird Herr —i— schreiben: die Pferdezucht ist nicht mehr im Rückgang.

F. von Sivers,

Präsident des Vereins zur Förderung der Livl. Pferdezucht.

Heimthal, 1. September 1911.



## Aus dem Verein zur Förderung der livl. Pferdezzucht.

### XXII. Fohlenzzchau in Schloß Fellin am 21. Juli 1911.

Als Preisrichter fungierten die Herren R. von Sivers-Soofaar, Hermann von Sivers-Heimthal, S. Baron Krüdeners-Bujat, R. von Mensenkampff-Dstthof, E. von Bock-Ninigall, P. von Colongue-Berft, von Lueder-Fellin und Referent.

Es gelangten 300 Rbl. und 3 Medaillen von der Reichsgezztütsverwaltung, 300 Rbl. vom livl. Pferdezzuchtverein und 100 Rbl. von der Frau Landrat Baronin Ungern Schloß Fellin zur Verteilung.

Zährlinge wurden mit dem Gelde der Reichsgezztütsverwaltung prämiert mit dem:

#### I. Preise:

1. Johann Bernig-Köppo, Stutfohlen von Tankred X, 25 Rbl. und bronzene Medaille.
2. Jaak Maasepp, Alt-Woidoma, Stutfohlen von Pilot X, 25 Rbl. und bronzene Medaille.
3. Jaan Särem, Ninigall, Hengstfohlen von Mont Oriol XX, 25 Rbl.
4. Jaan Holzmeier, Alt-Woidoma, Hengstfohlen von Durchläuchting XX, 25 Rbl.

#### II. Preise à 20 Rbl.

1. Märt Saffniet, Ninigall, Stutfohlen von Pilot X.
2. Zuhann Leevin, Karlsberg, Hengstfohlen von Le Gradatis XX.
3. Jaan Pau, Wieratz, Stutfohlen von Harmonium X.
4. Zuhann Adolf, Heimthal, Hengstfohlen von Höfling, R.

#### III. Preise à 10 Rbl.

1. Zuhann Saar, Fellin, Stute von Harmonium X.
2. Zürri Poolak, Kerfel, Stute von Tankred X.

3. Märt Maasepp, Alt-Woidoma, Stute von Pilot ×.
4. Johann Peips, Heimthal, Stute von Mont Oriol ××.
5. Peter Wiera, Fellin, Stute von Höfling, R.
6. Andres Milender, Heimthal, Hengst von Tankred ×.

IV. Preise à 5 Rbl.

1. Jaan Ritson, Holstershof, Stute von Höfling, R.
2. Jaak Laud, Heimthal, Stute von Tankred ×.
3. Hugo Märtson, Aidenhof, Stute von Harmonium ×.
4. Jaak Jaeger, Fellin, Stute von Pilot ×.
5. Jürri Härm, Alt-Woidoma, Stute von Ulan ×.
6. Jürri Aaman, Pujat, Stute von Höfling, R.
7. Jaan Kutser, Wieratz, Stute von Ulan ×.
8. Jaan Reiber, Alt-Woidoma, Hengst von Ulan ×.
9. Jaan Särew, Ninigall, Wallach von Tankred ×.
10. Jaan Kögertal, Neu-Woidoma, Hengst von Le Gradatis ××.
11. Jürri Olli, Kerjel, Hengst von Höfling, R.

Stutenfohlen von 1911.

I. Preise à 15 Rbl.

1. Hans Luif, Aidenhof, von Swell R. 15 Rbl. und silberne Medaille.
2. Tennis Solo, Wastemois, von Ulan ×.
3. Jaan Särew, Ninigall, von Mont Oriol ××.
4. Hans Mankin, Pujat, von Durchläuchting ××.
5. Jaan Anus, Tarwast, von Mont Oriol ××.

II. Preise à 10 Rbl.

1. Tennis Kerem, Wieratz, Höfling, R.
2. Hans Särew, Heimthal, Höfling, R.
3. Jürri Ommik, Surgeser, Express ×.
4. Jaan Kurwis, Tarwast, Ulan ×.
5. Jaan Jaanson, Heimthal, Höfling, R.
6. Jaan Reiber, Fellin, Ulan ×.
7. Johann Saar, Wieratz, Harmonium ×.
8. Jaan Leppik, Wieratz, Harmonium ×.
9. Jaak Koppel, Neu-Tennasilm, Amethyst ×.
10. Jaan Kotus, Tarwast, Ulan ×.
11. Jaan Tõnnisson, Fellin, Derby ×.

12. Hans Karru, Fellin, Durchläuchtung ××.
13. Johann Kinf, Kerfel, Höfling, R.
14. Maß Lillaf, Fellin, Derby ×.

### III. Preise à 5 Rbl.

1. Märt Mitt, Pujat, Derby ×.
2. Peter Wiera, Fellin, Swell, R.
3. Hans Weimann, Fellin, Pilot ×.
4. Johann Uibo, Eufeküll, Tankred ×.
5. Märt Oider, Fellin, Pilot ×.
6. Johann Adolf, Heimthal, Swell, R.
7. Ado Kerrewares, Alt-Woidoma, Mont Oriol ××.
8. Hans Mäggi, Surgefer, Ulan ×.
9. Jaan Martinson, Holstershof, Amethyst ×.
10. Hans Märtson Aidenhof, Gabriel, R.
11. Peter Ribbe, Holstershof, Mont Oriol ××.
12. Jaan Wint, Rongota, Express ×.

### Hengstfohlen von 1911.

#### I. Preise à 15 Rbl.

1. Jaan Pau, Wierag, Swell, R.
2. Jaan Holzmeier, Tennafilm, Heldenknabe, R.
3. Tennis Holzmeier, Alt-Woidoma, Durchläuchtung ××.

#### II. Preise à 10 Rbl.

1. Ado Wingisaar, Taiser, Le Gradatis ××.
2. Jaan Jaanson, Heimthal, Höfling, R.
3. Tennis Kögerthal, Neu-Woidoma, Ulan ×.
4. J. Undrit, Kerfel, Harnisch, R.

#### III. Preise à 5 Rbl.

1. Jaak Baumann, Neu-Karrishof, Harnisch, R.
2. Peter Rogar, Heimthal, Höfling, R.
3. Jaan Särew, Rinigall, Höfling, R.
4. Johann Särew, Heimthal, Höfling, R.
5. Johann Reimann, Aidenhof, Höfling, R.
6. Johann Jaako, Aidenhof, Höfling, R.

Von dem Gelde der Reichsgefütsverwaltung wurden 9 Hengstfohlen mit 120 Rbl. und 17 Stutfohlen mit 180 Rbl. prämiert. Von den Saugfohlen erhielten 13 Hengstfohlen 115 Rbl. und 36 Stutfohlen 275 Rbl. In

diesem Jahr erhielten die Kleingrundbesitzer 690 Abl. gegen 552 Abl. im vorigen Jahr. Die silberne Medaille der Reichsgeflütsverwaltung erhielt Hans Luif für ein Stutfohlen vom importierten Roadsterhengst Swell. Die bronzenen Medaillen erhielten für Jährlinge: Johann Pernitz für ein Stutfohlen von Tankred und Jaak Maa-sepp für ein Stutfohlen von Pilot.

Vorgestellt wurden 53 Jährlinge, 68 Stutfohlen und 61 Hengstfohlen von diesem Jahr, in Summa 182 Fohlen gegen 192 Fohlen des vorigen Jahres. Von den 53 Jährlingen wurden 26 prämiert, von 129 Saugfohlen 49. Von Großgrundbesitzern war die Fohlenschau in diesem Jahr garnicht beschickt.

An die Fohlenschau schloß sich eine Stutenföhrung.

\* \* \*

Der X. Remontemarkt in Fellin begann am 21. Juli 6 Uhr nachmittags und dauerte bis zum 23. Juli  $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags. Als Vertreter des livländischen Pferdezuchtvereins arbeiteten der Vizepräsident Herr N. v. Sivers-Soosaar und der Sekretär mit der Remontekommission. Chef der Kommission war General Trankquillewsky. Vorgestellt wurden 297 Pferde gegen 157 des vorigen Jahres. Für 19 Pferde von Großgrundbesitzern wurden 6625 Abl. bezahlt und 66 Pferde von Kleingrundbesitzern für 18 000 Abl. genommen. In Summa 85 Pferde für 24 625 Abl. Im vorigen Jahr wurden von 157 Pferden 61 Pferde empfangen und mit 18 500 Abl. bezahlt. Bei der größeren Auswahl wurde in diesem Jahr viel schärfer brackiert und Pferde von Hengsten unbekannter Abstammung oder ohne Attestate wurden fast garnicht empfangen oder aber sehr niedrig bewertet. Ebenso bei Pferden mit schlechten Gängen hieß es gleich „otdai“!

Die Kondition der Pferde ist von Jahr zu Jahr besser geworden, besonders bei den Kleingrundbesitzern durch den Besuch der Fohlenschauen, sie erzielten daher viel höhere Einzelpreise.

Der Prozentsatz der Pferde, die bei uns brackiert werden, ist immer noch ein viel zu großer, die Fohlen werden in den ersten Jahren zu knapp gehalten und die Mutterstuten müssen häufig zu schwer arbeiten, ohne genügend Kraftfutter zu erhalten. Dann ist es bei den

Leuten ein althergebrachter Usus aus sogenannten Billigkeits- und Bequemlichkeitsrücksichten zu wenig veredelte Hengste eigener Zucht zu verwenden.

Die höchsten Einzelpreise erzielten Herr R. von Mensenkampff-Tarwast für eine 3-jährige Vollblutstute von Durchläuchting 475 Rbl. — Baronin Ungern-Schloß Zellin für einen 3-jährigen Wallach von Amethyst 450 Rbl. — Herr Paul Ignatius-Mekshof für eine 3-jährige Stute von Masodik 450 Rbl. — Baron Trautenberg-Lukas für zwei 3- und 4-jährige Wallache von Schamil je 425 Rbl. Herr Kaufmann Seisler-Zellin, dessen Kollektion diesmal besonders ausgeglichen war, erhielt für 9 Pferde durchschnittlich 300 Rbl. Von den Kleingrundbesitzern erhielt Jaak Rahhu aus Gusefüll mit 425 Rbl. den höchsten Preis. Die Preise von 300 Rbl. und mehr, die Bauer erhielten, haben entschieden zugenommen.

Sekretär Georg Kelterborn.

Groß-St. Johannis. den 1. September 1911.



## Aus dem Verein zur Förderung der Livländischen Pferdezzucht.

Präsident Herr F. von Sivers=Heimthal. Vizepräsi-  
dent und Kassadirektor: Herr N. von Sivers=Soosaar.  
Direktor: Herr C. von Blandenhagen=Klingenberg, Herr  
A. von Roth=Rösthof.

Vertrauensmänner im Kreise Pernau:

- I. Zuchtbezirk Landmarschall A. Baron Pilar=Audern,
- II. " Karl Graubner, Glasfabrik Jennern,
- III. " W. Baron Stael Holstein=Staelenhof,
- IV. " F. von Stryk=Pollenhof.

Vertrauensmänner im Kreise Fellin:

- I. Zuchtbezirk Hermann von Sivers=Heimthal,
- II. " N. von Sivers=Soosaar,
- III. " R. von Anrep=Lauenhof.

Vertrauensmänner im Kreise Dorpat:

- I. Zuchtbezirk Karl Stock=Laißholm,
- II. " Alexander von Stryk=Dorpat,
- III. " F. von Berg=Randen.

Vertrauensmänner im Kreise Werro:

- I. Zuchtbezirk S. von Samson=Warbus,
- II. " G. Bose=Kioma,
- III. " A. von Sivers=Mappin.

Vertrauensmänner im Kreise Walk:

- I. Zuchtbezirk C. Baron Vietinghoff=Schloß Marienburg,
- II. " B. von Transehe=Alt=Wrangelschhof,
- III. " A. von Gehn=Druweent.

Vertrauensmänner im Kreise Wolmar:

- I. Zuchtbezirk Gustav Bergsohn=Würken,
- II. " R. von Mensenkampff=Dsthof,
- III. " R. Graf Mellin=Lapier.

Vertrauensmänner im Kreise Wenden:

- I. Zuchtbezirk früher A. Sadowsky=Selsau,
- II. " A. Baron Campenhausen=Wesselshof,
- III. " B. von Berens=Schloß Berjohm.

Vertrauensmänner im Kreise Riga:

- I. " E. von Grünewaldt=Bellenhof,
- II. " D. von Blankenhagen=Allasch,
- III. " R. von Transehe=Kastran.

Die Herren Vertrauensmänner werden vom Präsidenten gebeten regelmäßig alljährliche Körungen abzuhalten und Berichte einzusenden. Die Mitglieder werden gebeten, wo Vertrauensmänner fehlen oder nötig sich erweisen, dem Sekretariat Vorschläge zu machen oder sich zu vakanten Posten zu melden. Die aus dem Verein ausgetretenen Herren werden gebeten, die Vereinsbücher und Brenneisen dem Sekretariat umgehend zuzuschicken oder den benachbarten Vertrauensmännern zuzustellen. Die Mitglieder und Vertrauensmänner, die Geld pro 1912 für Fohlenschauungen angewiesen haben wollen, müssen beim Sekretariat bis zum 1. Dezember d. J. schriftliche motivierte Eingaben einreichen mit Angabe der Zahl der eigenen gekörten oder Torgelassenen Hengste und Angabe, wie viel Stuten die Station im laufenden Jahr besucht haben.

Sekretär Georg Kelterborn.

Groß=St. Johannis, den 10. September 1911.





besitz. Das Isonomy-Blut gibt mit St. Simon-Gengsten Pferde von Klasse, daher ist diese Vereinigung eben sehr beliebt und gesucht. Die Rennkarriere von Pickwick zeigt, daß er ein Pferd von Ausdauer und I. Klasse gewesen.

1898,	Petersburg, Versuchrennen,	1 W.	IV.	100 R.
	Warschau, Prodius,	1 "	I.	2096 "
		Middle Park Plate,	1 " 60 F.	I. 5395 "
1899,	Warschau, Prodius,	2 "	I.	2446 "
		Warschauer Derby,	2 " 133 F.	I. 18135 "
	Moskau, Prodius,	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	I.	8595 "
		Preis der Kaiserin	2 "	II. 1775 "
	Petersburg, Prodius,	2 "	IV.	200 "
1900,	Warschau, Henglander Preis	2 W.	100 F.	II. 310 "
	" Sandomir	" " " " "	I.	864 "
	" Matador	" " " " "	I.	1254 "
	" Taile Vent	" " " " "	I.	818 "
	" Krassinska	2 "	II.	5050 "
	" Großfürst Dimitri Konstanti-			
	nowitsch Preis	2 W.	I.	5360 R.
	Moskau, Kuban	2 "	IV.	80 "
	Petersburg, Slawjanofilka Preis	2 W.	III.	75 "
	" Sesam Preis	2 W.	100 F.	II. 327 "
	" Rennverein	2 "	I.	948 "

1901. 5-jährig, lief Pickwick 4 mal und gewann 4 erste Preise:

Warschau,	Fine Mouche Preis,	2 W.	100 F.	I.	1 130 Rbl.
"	Krasne	" 2 W.		I.	1 470 "
"	Kaiserpreis	" 3 W.		I.	4 000 "
Moskau,	"	" 4 W.		I.	9 550 "

In Summa 69 880 Rbl.

Im Jahre 1905 laufen die ersten 2-jährigen von Pickwick:

	6 Pferde gewinnen	7 141 Rbl.	50 R.
1906,	7 " "	33 386 "	50 "
1907,	10 " "	17 381 "	— "
1908,	9 " "	12 240 "	— "
1909,	18 " "	17 898 "	30 "
1910,	22 " "	20 739 "	50 "

In Summa 108 777 Rbl. 80 R.

Seine Nachkommen haben im Jockeyrennen in Rußland im Laufe von 6 Jahren 108 777 Rbl. 80 Kop. gewonnen. Dabei ist aus dem Rennkalender zu ersehen, daß der Hengst erst spät und auch viel zu wenig gute Stuten erhalten. Er gibt harte Pferde, sind doch noch im vorigen Jahr 6- und 7-jährige Pferde von ihm gelaufen; darunter auch Halbblutpferde: der 2-jährige Pikador-Halbl. von Pickwick aus einer Stronzian-Tochter gewinnt 2842 Rbl. Beau Pater von Pickwick-Brema von Sackelott von Hermit, 2-jähr. 1627 Rbl.; 3-jähr. 17 484 Rbl., 3-jähr. 6250 Rbl., im ganzen 25 361 Rbl.

Weiter kaufte E. Graf Manteuffel Chochotte, geb. 1900, Idle-Boy-Chevaline, gedeckt von Palmiste und die Hengste geb. 1910 von Palmiste, Brasciere, Pickwick, Turquois.

K. Baron Stael-Fierenhof kauft von Herrn E. von Grimm Persis  $\times\times$ , gedeckt von Brzask von Melton.

M. W. Padwan-Moskau kauft von Dr. Kelterborn Cintra  $\times\times$  von Ruler-Oporto von Fitz Simon, tragend von Grudusk für 1600 Rbl. Cintra fand vor 3 Jahren in Jellin auf der Novemberruktion mit Mühe einen Liebhaber, der 406 Rbl. zahlte; es wurde nicht mal der Verkaufspreis herausgeboten.

Dr. Kelterborns Jokoto  $\times\times$  ist an schwarzer Harnwinde eingegangen.

Herr E. von Grimm kauft von J. J. Reichke den Jährling von Batory-Rulling Star und das Absatzfohlen Hengst von Batory-Cleopatra.

Herr K. von Seidlitz-Waetz kauft von B. A. Garschinski den Jährling Globetrotter von Matchbox-Egeria.

In Waetz befindet sich von Pickwick aus der Distanzritt ein sehr schönes großes Hengstfohlen von diesem Jahr. Herr E. von Grimm hat gleichfalls von Pickwick-Grenada ein schönes diesjähriges Hengstfohlen.

Warschauer Derby schlug Pickwick Sac-a-Papier den, dem Fürsten L. Lubomirski gehörigen bekannten Zuchthengst von Salisburg-First Flight von Melton. Der Vater von Intrigant, Grudusk, Ksiasze Pan, Lira: ist für 3 Jahre nach Osterreich, Napagade verpachtet. Seine Decktage 3000 Rbl. Die Pachtsumme soll 60 000 Rbl. jährlich betragen.

Am 17. September fand die erste Fohlenschau in Masch statt. Preisrichter E. von Blankenhagen-Klingenberg, E. Baron Wolff-Sudden, Vertrauensmann D. von Blankenhagen-Masch. Es gelangten 50 Abl. vom Zivl. Pferdezuchtverein und 3 Abl. von den Preisrichtern zur Verteilung. Es wurden 4 Jährlinge und 3 Absatzfohlen mit dem Gelde prämiert.

Herrn N. von Wahl-Bajus Orkan geb. 1909 von Urbino  $\times\times$  — Comtesse  $\times$  kommt im nächsten Frühjahr zu Herrn Alex von Sivers-Jellin in Training.

Herr E. von Grimm hat in Petersburg in diesem Jahr 8900 Abl. gewonnen. Herr R. von Seidlitz-Waech mit Kairo Masodik Creol, Bastard-Masodik-Bess  $\times$ , Moulin Rouge, Masodik-Masarra, Hans Tuttelberg-Magus — Distanzritt 8236 Abl. gewonnen.

Der russische Sportmann L. A. Mantaschew kaufte in Frankreich auf den Auktionen in Deauville 16 Jährlinge für 300 000 Franf.

Sekretär: Georg Kelterborn.

Groß=St. Johannis, 25. September 1911.



Ex libris des Herrn

## Aus dem Verein zur Förderung der Eivländischen Pferdezzucht.

Konnosamodstwo und Sport: Die Frage über die Erhaltung der Donischen Privatpferdezucht im Ministerrat.

Am 26. Mai fand unter dem Vorsitz des Staatssekretären Stolypin die 18. der Reihe nach folgende Sitzung des Ministerrates statt. Unter den zur Sprache kommenden Sachen hatte die Frage über die Prolongierung der Arrende des westlichen Teils der Donsteppe als Privatpferdezucht des Donkosakenheeres das größte Interesse. Nach dem Gesetz vom 10. Juni 1900 läuft die Arrende des westlichen Teils der Donsteppe zu obigem Zweck am 1. Januar 1913 ab.

Da der Arrendekontrakt bald aufhört, so ist die Frage der Prolongierung einer besonderen Kommission unter dem Vorsitz des Generalen der Kavallerie Ostrogradski und darauf dem Kriegsrat (военный советъ) überwiesen worden. Die Kommission und der Rat fanden, daß es eben ohne die Zucht in der Donsteppe, schwierig wäre, die genügende Anzahl tauglicher Kavalleriepferde durch die Remonte zu erhalten; es müßte daher gezwungenermaßen die Arrende auf 24 Jahre verlängert werden, die Pacht aber auf 3 191 156 Rbl. erhöht und einige ergänzende Ermäßigungen den Züchtern gewährt werden.

Der Ministerrat fand bei Beratung obiger Frage, daß jedes Pferd aus der Donsteppe der Krone zu teuer zu stehen kommt, nämlich fast 1000 Rbl. Da die Angelegenheit eine gekünstelte und unvorteilhafte, fand der Ministerrat es nur für möglich die Arrende auf 9 Jahre zu verlängern. Nach Ablauf obiger Frist, die Arrende nicht mehr zu erneuern, sondern dem Donkosakenheer für die Steppe eine entsprechende Vergütung zu gewähren.

In Anbetracht obigen Beschlusses verfügte der Ministerrat, daß der Kriegsminister das Gesetzesprojekt auf obiger

Grundlage umarbeitet und gleichzeitig dafür Sorge trägt, daß für die Remontierung der Kavallerie die Pferde so bald als möglich von privaten Züchtern bezogen werden können.

Am 10. Mai 1911 Nr. 31 sind Stallmeister Graf Hierot und der Landmarschall Baron Pilar von Pilchau-Ludern zu Mitgliedern des Rats der Reichsgestütsverwaltung ernannt worden, laut Journal der Reichsgestütsverwaltung.

### Deckresultate in Livland pro 1911.

Zuchtstall Schloß Fellin.

Besitzerin Frau Landrat Baronin Ungern-Sternberg.

	Hoffstuten	Bauernstuten	Summa
1. Express ×	7	36	43
2. Toskanier ×	5	8	13
3. Ulan ×	2	62	64
4. Pilot ×	—	56	56
5. Amethyst ×	—	50	50
6. Derby ×	—	48	48
7. Durchläuchting ××	—	30	30
8. Serenissimus ××	—	31	31
In Summa	14	321	335

Schloß Fellin hat nur eigene Hengste. Express wurde im vorigen Jahr, Toskanier in diesem Jahr aus Ostpreußen importiert. Serenissimus stammt von Durchläuchting-Sarabande.

Zuchtstall Heimthal bei Fellin.

Besitzer F. von Sivers.

	Hoffstuten	Bauernstuten	Summa
1. Shouldham Swell, H.	7	15	22
2. Höfling, H.	2	45	47
3. Tankred ×	1	25	26
4. Heraklid, H.	2	36	38
5. Montanvert ××	6	11	17
6. Mont Oriol ××	8	11	19
In Summa	26	143	169

Der importierte Roadster Swell gehört dem Livländischen Pferdezuchtverein, Höfling Herrn F. von Sivers, Tankred und Heraklid Torgel. Die beiden Vollbluthengste der Krone.

Zuchtstall Pollenhof.

Besitzer F. von Stryk.

	Hofstuten	Bauernstuten	Summa
1. Flut ××	2	7	9
2. Cicerone ×	—	33	33
3. Hypokrit ×	—	32	32
In Summa	2	72	74

eigene Hengste.

Zuchtstall Rabben per Lemsal.

1. Gabriel, R.	11	16	27
2. Rabulist ×	—	39	39
In Summa	11	55	66

Gabriel gehört dem Livl. Pferdezuchtverein. Rabulist Torgel.

Deckstation Dsthoj bei Rujen.

Besitzer Karl von Mensenkampff.

1. Harnisch, R.	56 Stuten
2. Filou ×	38 "
	94 Stuten.

Königshof.

1. Fanariot ×	52 Stuten
2. Hochstapler ×	15 " von 1. Juli
	67 Stuten.

Würfen.

1. Harun, R.	30 Stuten.
--------------	------------

Auf den 3 Stationen um Rujen herum wurden in diesem Jahr von 5 Torgelschen Hengsten 191 Stuten gedeckt. Wären die 5 Hengste auf einer Station gewesen, so wäre die Zahl der Stuten wohl noch größer gewesen.

Alt-Wrangelshof bei Wolmar.

Besitzer B. von Transehe.

1. Halm	von Hetmann,	Torgel.	. . . . .	44	Stuten
2. Herero	"	"	" . . . . .	37	"
3. Henley	"	"	" . . . . .	32	"
4. Hamlet	"	"	" . . . . .	19	"
5. Holli	"	"	B. von Transehe	41	"
6. Hussit	"	"	"	19	"
				192	Stuten

Alt-Wrangelshof hatten im vorigen Jahr bei 4 Hengsten 102 und in diesem Jahr bei 6 Hengsten, wie ich nachträglich erfahre, 202 Stuten besucht. Dazu kommt noch das Herr von Transehe aus eigener Initiative bei sich die erste Fohlenschau abgehalten; zu der Herr B. von Transehe selbst 100 Rbl. stiftete und die Ritterschaft 38 Rbl.; so daß dort 138 Rbl. zur Verteilung gelangten.

In Allasch hat Heino × aus Torgel in diesem Jahr 47 Stuten gedeckt.

In Soosaar Miecznik ×× aus Torgel 33—35 Stuten.

Bużkowsky per Selsau.

Herr A. Sadowsky.

Horaz ×	Torgel	2	21	23
Hellseher	"	2	12	14
In Summa		4	33	37

Die Station Bużkowsky leidet augenblicklich, da sie zu klein ist, durch die im lettischen landwirtschaftlichen Verein stationierten Kronshengste. Herr A. Sadowsky ist vom nächsten Jahr an wieder Vertrauensmann des I. Wendenschen Zuchtbezirks.

Vollblutgestüt Waeg per Weissenstein, Ostland.

Besitzer Karl von Seidlitz.

Vollbluthengst Grudusk 23 Stuten:

1. Dr. med. Kelterborns Cintra ××.
2. Graf Pahlens Rutina ××.
3. " " Lavina ××.
4. Baron Krüdener-Struwe Damiette ××.

5. Paul Ignatius Aldegrove ××.
6. B. von Odefops Turistka ××.
7. " " " " Seatraut ××.
8. W. von Grünewald-Koif Quin ×.
9. Graf Bergs Clara ×.
10. Baron Schilling-Kollo Kara ×.
11. " " " " Mascha ×.
12. Baron Taube-Laupa Paganini ×.
13. } zwei Halbblutstuten des Herrn v. Hagemeister-Paunküll.
14. }
15. Albert Kuldfepp-Kerrefer, Miss ×.
16. Paul Ignatius, Mickshof, Windowa ×.
17. Karl von Seidlig-Waeg Ardeviin ××.
18. " " " " Matka ××.
19. " " " " Masarra ××.
20. " " " " Distanzritt ××.
21. " " " " Granate ××.
22. " " " " Pasife ××.
23. " " " " Bess ×.

Der Halbbluthengst mit Roadstierblut hat gedeckt:

47 Bauernstuten,
6 Hofstuten.
8 eigene Arbeitsstuten,
<hr/>
61 Stuten.

In Summa in Waeg gedeckt 84 Stuten.

Sekretär Georg Kelterborn.

Groß-St. Johannis, den 4. Oktober 1911.



## Aus dem Verein zur Förderung der livl. Pferdezucht.

### Zucht- und Gestütsnachrichten.

Der baltische Rennstall E. K. D. (Ernst-Karl-Dtto) hat in diesem Jahr in Petersburg mit 3 Pferden die 19 mal liefen 9 I. Preise genommen, in Geld 5867 Rbl. gewonnen.

E. Graf Manteuffel-Laiisholm kauft den 2-jährigen braunen Hengst Borgese von Shaddock — Tananariva den Bruder von Maria-Gay, die der Stall schon besitzt.

Herrn A. von Stryk-Röppo Flora × hat ein Hengstfohlen von Swell gebracht, ist gedeckt von Heldenknabe. Dodo × ein Stutfohlen von Swell, wiedergedeckt vom selben Hengst. Lachtunja ×× ein Hengstfohlen nach Tankred × ist bei Hetmann gewesen. Lora × ein Stutfohlen nach Swell, hat denselben Hengst wieder in Anspruch genommen. Eine Halbblutstute mit Roadsterblut gedeckt von Swell.

Dr. med. G. Kelterborn kauft aus dem Gestüt des Herrn J. Reschke Brassière von Montbar von Buccaneer — Braganza von Energy von Sterling geb. 1898. Brassière lief 2-, 3-, 4-jährig und gewann für ihren Züchter und Besitzer J. Reschke 8155 Rbl. Die Stute ist tragend von St. Jago von Orvieto — Satyr von Sterling.

Oktober Stuten Rennen in Wien: Preis 23 000 Kr. Dist. 2400 m.

I. Fürst L. Lubomirski's Lira 3-jäh. von Sac-a-Papier — Elly Langden.

II. { Herrn A. Dreher's White Clover 3-jährig,  
Herrn G. Negropontes Eva 3-jährig,  
gewonnen mit 3. L. 9 Pferde liefen Tot 40 : 10.

Wien 29. Oktober.

Buccaneer-Rennen Ehrenpreis und 24 000 Kr. Dist.  
3200 m.

- I. Fürst L. Lubomirski's Lira 3-jährig 51 kg von Sac-a-Papier — Elly Langden v. Ruler.
- II. Graf L. Berchtold's Vivid 3-jährig 47½ kg.
- III. Baron G. Springer's Chilperic 3-jährig 55 kg.  
mit 3. L. gewonnen. 9 Pferde liefen Tot 81 : 10.

Sac-a-Papier wurde, wie die Sp. Z. berichtet, Mitwoch in Kapagedl in Anwesenheit des Fürsten L. Lubomirski und des Herrn Aloisides Baltazzi von mehreren aus Wien nach Kapagedl gereisten Herren, darunter Baron Gustav Springer, Anton und Eugen Dreber — Oberst Merhal und Rittmeister Rudolf Söllinger, einer Musterung unterzogen. Er erregte geradezu Bewunderung. Sämtliche Herren sind darüber einig, daß sie noch keinen Deckhengst von der Qualität des Vaters von Lira gesehen haben. Sac-a-Papier ist wohl nur mittelgroß und steht auf sehr kurzen Beinen, verfügt aber über ein geradezu bestechendes Exterieur. Vor allem fällt die großartige Muskulatur auf, die ihresgleichen sucht, die Sprunggelenke von Sac-a-Papier sind ideal, der hoch aufgesetzte Hals sehr nobel, die hinteren Partien tadellos. Alles in allem bietet Sac-a-Papier der übrigens arabischen Typus aufweist das Bild kraftstrotzender Gesundheit. Er ist ein Ideal von einem Deckhengst, und man begreift jetzt die große Vorliebe des Fürsten L. Lubomirski für den wundervollen Hengst, in den man noch die stolzesten Hoffnungen setzt. Baron Gustav Springer und Herr Anton Dreber zögerten denn auch nicht, sofort Stuten zu Sac-a-Papier anzumelden, dessen Deckliste für 1912 in kurze voll sein dürfte. Galtee More ließen die russischen Züchter nach Deutschland gehen und jetzt geht auch Sac-a-Papier nach Österreich, weil er von den russischen Züchtern nicht genügend in Anspruch genommen wurde. In Derkul steht Intrygant in Waeg Grudusk beide Hengste sind von Sac-a-Papier — Impetient.

Nach dem Gedächtnisbuche (Памятная книжка) der Reichsgeflütsverwaltung pro 1911 ist der Bestand des Riga'schen Hengstdepots folgender:

- 7 Vollblut Hengste darunter ein 20- und 21-jähriger,
- 2 Orlow-Rostopschin Hengste,

- 11 Strelezsche Hengste 2 von 21 und 24 Jahren,
- 10 Halbbluthengste aus dem Strelez-Limarew=Novo=Alexandrowschen Gestüt,
- 1 Traber.

Arbeitspferde:	In Rußland geboren:
2 Belgier,	9 Ardenner,
4 Norfolkfer,	3 Belgier,
2 Anglonormannen,	1 Perscheron.
2 Oldenburger.	

#### Halbblut:

- 6 Ardenner darunter Donnerwetter von Neptun, Mutter Klepper, Pois von Fritz — Mutter Finne; Bummel von Ludwig — Mutter Klepper.
- 2 Norfolk von Faure bei Dorpat gezogen,
- 2 unbekannter Abstammung,
- 9 Pferde verschiedener Abstammung sind auf 2 und 3 Jahre auf Station vergeben.

Unter den 83 in Riga stationierten Pferden, sind unter den Halb- und Vollbluthengsten manche gute Exemplare, für die sich unsere Züchter interessieren sollten, die es wohl lohnen würde auf eine Deckstation zu nehmen.

Am 14. August Fohlenschau in Dsthof, es wurden 3 Jährlinge 2 Stuten, ein Hengst mit 10, 6 und 3 Abl. prämiert. Von den Saugfohlen wurden 11 prämiert; ein Hengst und 10 Stutfohlen. Verteilt wurden 2 erste Preise à 10 Abl., 5 II. Preise à 6 Abl. und 3 III. Preise à 3 Abl. Im ganzen waren vom livl. Pferdezuchtverein 75 Abl. zur Fohlenschau bewilligt. An die Fohlenschau schloß sich eine Stutenföhrung.

Die Sport-Welt berichtet, daß der Oberlandstallmeister Graf Lehnorff am 1. Januar in Ruhestand tritt, seine Stellung wird Landstallmeister Burchard von Dettingen-Trakehnen einnehmen.

Laut Mitteilung der Reichsgestütsverwaltung ist der Leutnant Karl von Seidlitz-Waetz vom 16. September 1911 als Beamter zu besondern Aufträgen, stehend in der VII. Rangklasse, der Reichsgestütsverwaltung zugezählt worden.

Herr B. von Transche=Alt=Wrangelschhof per Wolmar teilt mit, daß sich die Deckresultate seiner neuen großen

Deckstation für dieses Jahr noch günstiger gestalten, als in der Nr. 43 der Balt. Wochenchrift mitgeteilt wurde.

1) Halm	Befitzer	Torgel	49	Stuten
2) Herero	"	"	40	"
3) Hamlet	"	"	18	"
4) Henley	"	"	34	"
5) Holli	"	B. von Transehe	49	"
6) Hussit	"	"	23	"

Summa 213 Stuten.

Sekretär Georg Kelterborn.

Groß-St. Johannis, November 1911.



## Aus dem Verein zur Förderung der Livländischen Pferdezzucht.

### Zucht- und Gestütsnachrichten.

Der baltische Rennstall E.-K.-O. hat in Moskau in der Herbstsaison 878 Rbl. 50 Kop. gewonnen.

W. von Riparski's in Moskau, 6 Pferde 30 Mal gelaufen, zwei I. Preise, Gewinnsumme 1798 Rbl. In Petersburg gewann der Rennstall 5025 Rbl. Herbstsaison in Warschau, R. von Seidlitz-Waetz 6 Pferde, die 20 Mal liefen und 5 I. Preise gewannen, Gewinnsumme 2798 Rbl. E. von Grimm in Warschau 7 Pferde, 28 Mal gelaufen, 8 I. Preise, Gewinnsumme 4484 Rbl. A. Baron Wolde-  
Riga gewann in Petersburg 6625 Rbl.

Deckstation Schloß Helmet, Besitzer G. von Stryk:

	1910	Hof- stuten	Bauern- stuten	
Herold von Hetmann	9	8	2	10
Laszi Furioso ×	30	27	3	30
eigene Hengste	39	Summa 40 Stuten,		

Deckstation Abenkaf, Besitzer J. Hendrikson:

	1911	Hofstuten	Bauernstuten
Hallo ×	6	28	34
Heino II ×		31	31

Summa 65 Stuten,

Hallo gehört Torgel, Heino dem Besitzer.

Herr B. von zur Mühlen-Eigster hat vier Halbblutfohlen von Donner × von Pfeil ××. Von Aida ×× sind vorhanden ein 3-jähriger Hengst von Miecznik ××, eine 2-jährige Stute von Urbino ×× und von diesem Jahr eine Stute von Grudusk ××. Aida × hat von diesem Jahr ein Stutfohlen von Masodik ××. Die beiden Aida's und Barbi × sind tragend von Miecznik.

Die Reichsgestütsverwaltung kaufte aus Deutschland als Zuchthengst den 5-jährigen Swirtigal von Slusohr-Swift-foot. Der Hengst hat in Deutschland 105 543 Mark gewonnen, Swirtigal führt durch Waisenknabe Buccaneer-Blut.

Karl von Seidlitz-Waetz kaufte von Wyjokzy in Polen die Jährlingshengste Jasni Pan von Sac-a-Papier-Brünhilde. Jegomosz von Sac-a-Papier-Annette.

Die Decktare des russischen Derbysiegers Floreal von Florizel II, Miss Churchill von Ruler, gehörig E. J. und M. J. Lafarew, beträgt 1000 Rbl. Es werden pro 1912 nur 10 Stuten angenommen. Die Decktare der Vollbluthengste auf dem Punkt Galtee-More in Charkow Salpêtre von St. Simon-Billov, Cheers von Persimon-Appause II. 200 Rbl. und 5 Rbl. in den Stall.

Die Decktare von Pickwick von Ruler-Alice Grey in Laisholm Vollblut 100 Rbl., Halbblut 50 Rbl., 10 Rbl. in den Stall.

Augenblicklich finden in England, Newmarket, die großen Dezemberauktionen der Mehrs Tatterfall statt, wo in diesem Jahr viel gute junge und jüngere Vollblutstuten, Pferde im Traening und Zuchthengste zum Verkauf kommen. Der Katalog enthält 868 Nummern.

Nach der Sport-Welt hat die Leitung der Olympia Show in London an die Leitung des hannoverschen Land-Gestüts Celle das folgende Schreiben gerichtet: In einer illustrierten Zeitschrift sehen wir die Abbildung einer Coach mit zehn Hengsten von der Hengstparade in Celle, welche uns aufs höchste interessiert. Sie würden uns daher zu Dank verpflichten, wenn Sie uns einige Photographien oder nähere Informationen einsenden könnten. Zu gleicher Zeit erlauben wir uns die Anfrage, ob es möglich wäre, dieses ausgezeichnete Pferdegespann in unserer Olympia Horse Show im nächsten Juni auszustellen. Wir würden uns sehr geehrt fühlen, wenn Sie uns ihre Bedingungen über diesen Fall mitteilen würden. Es handelt sich um den Coach mit den zehn Colorist-Söhnen. Wenn der Kaiser seine Zustimmung gibt, dürfte die Entsendung der Zehner Coach nach London kein Ding der Unmöglichkeit sein. Eine Expedition mit hannoverschen Gebrauchspferden zur nächsten Olympia Show ist schon längere Zeit in Aussicht genommen. Das Schreiben der Leitung der Olympia Show wird den hannoverschen Züchtern zur be-

sonderen Befriedigung gereichen, um so mehr als die Stellen, welche die erste deutsche Expedition inszenierten, von der Entsendung hannoverscher Pferde absehen zu müssen, geglaubt hatten.

Wir sehen hier, daß auch in England der Erfolg, den man in Deutschland durch konsequente Zuchtwahl und gute rationelle Aufzucht und Haltung der Fohlen und Pferde in Hannover erzielt hat, anerkannt wird.

Liste der erfolgreichsten Rennstallbesitzer, die in Rußland 1911 über 10 000 Rbl. gewonnen haben.

E. J. und M. J. Lasarew . . . . .	318 104	Rbl.	4
D. A. Wedernikow und J. M. Behowfski . . . . .	43 211	"	
L. A. Mantaschew . . . . .	37 709	"	
M. S. Malitsch . . . . .	37 488	"	
Graf G. J. Ribeaupierre . . . . .	37 320	"	25
S. A. Nasarow . . . . .	36 755	"	
Baron W. P. Steinheil . . . . .	30 550	"	
M. J. Berson . . . . .	28 178	"	
W. A. Jakulski . . . . .	26 511	"	
Fürst Lubomirski . . . . .	25 260	"	
A. A. Baschkirow . . . . .	22 275	"	
A. J. Lasarew . . . . .	22 144	"	
G. T. Nikolenko . . . . .	21 539	"	
D. P. Sahn-Ustinowitsch . . . . .	20 252	"	50
B. G. Birjukow . . . . .	19 946	"	50
K. J. Nasarow . . . . .	19 808	"	
S. N. Rodsjanko . . . . .	19 363	"	
L. A. Bobosjko . . . . .	18 145	"	
Fürst A. P. Wolkonski . . . . .	17 097	"	
E. S. B. . . . .	16 377	"	
M. G. R. . . . .	16 266	"	
A. J. Wolochin und W. M. Belogorski . . . . .	19 196	"	
A. E. Platonow . . . . .	14 731	"	25
Fürst D. D. Tundutow . . . . .	14 444	"	
Graf A. P. Pahlen . . . . .	14 343	"	
L. E. Gozjewitz . . . . .	14 014	"	50
W. J. Sweginzew . . . . .	13 896	"	
G. K. Zwanow . . . . .	13 788	"	
A. J. Anisimow . . . . .	13 637	"	25
Baron A. J. Gallowitsch . . . . .	13 439	"	
Gestüt Bershad . . . . .	13 393	"	

E. von Grimm . . . . .	13 384	Rbl.
N. M. Kryzanowfski . . . . .	12 222	" 50
K. von Seidlitz . . . . .	11 034	" "
Promalskische Gestüt . . . . .	13 012	" "
K. K. Grefow . . . . .	10 893	" "
P. D. Naryschkin . . . . .	10 830	" 50
A. J. Bokow . . . . .	10 771	" 62
J. N. Feona . . . . .	10 598	" "
B. W. Trepow und J. S. Hirschelmann	10 287	" "
Sultan A. A. Girey . . . . .	10 005	" 50

In der Sport-Welt findet sich unter dem Titel hippologische Wanderungen eine Besprechung der Gestüte und Zuchtstengste in England. Der „Verfasser weist darauf hin, daß die geringe Qualität der deutschen Vollblutpferde nicht auf Degeneration zurückzuführen ist, sondern auf die von jeher geübte mäßige Aufzucht, auf den Mangel an ausgedehnten Weiden. Die deutschen Rennbahnen sind zu dem zu leicht und die Anforderungen die sie an die Pferde stellen zu gering. Das giebt kein starkes Geschlecht. Man muß die Bahnen in Newmarket und Epsom gesehen haben, um zu verstehen, was die Rennprüfungen für den englischen Vollblüter bedeuten. Unsere Weiden geben den Pferden die notwendige gute Ernährung nicht, ebenso wenig wie sie den jungen Pferden eine ausgiebige Bewegung, die Entwicklung des Galoppiervermögens gestatten.

Es sind in der Sport-Welt wiederholt vergleichende Listen über die Ausdehnung deutscher, französischer und englischer Vollblutgestüte veröffentlicht worden. Während unser größtes deutsches Privat-Gestüt jetzt 29 Hektar Weiden besitzt, andere bedeutende Gestüte nur 15—20 Hektar liegt die Ausdehnung der französischen Gestüte zwischen 100—300 Hektar, die der englischen zwischen 30—400 Hektar. Auch nach diesem Besuche von England können wir nur unsere schon oft ausgesprochene Ansicht wiederholen, daß uns die Ausdehnung der Weiden und deren Pflege als die wichtigste Vorbedingung für die Verbesserung der Qualität der deutschen Vollblutzucht erscheint und daß vor allem hier die Kräfte eingesetzt werden müssen, sonst helfen das beste Blut und die besten Paarungen nichts. Die deutschen Vollblutgestüte sind durch weg zu klein. Lord Roseberry hat für 22 Stuten 250 Hektar zur

Verfügung, das Gestüt des Herzogs von Westminster Caton für 20 Stuten 120 Hektar; die deutschen Gestüte Waldfried und Schlenderhan dagegen nur 29 und 22 Hektar für dieselben Zahlen von Stuten und das auf einem Boden, der einen weniger hervorragenden Graswuchs besitzt und in einem Klima das nur einen kürzeren Weidegang gestattet. In Irland wird der Weide noch größere Bedeutung beigelegt als in England. Mr. Lowy der Besitzer von Tredennis von Kendal — St. Marquerite von Hermit hat mindestens 500 Hektar, col. Hall Walker der Minoru züchtete 250 Hektar, Orby Besitzer Mr. Croker 125 Hektar Kapt. Greer, dem Gallinule gehört 100 Hektar, Major Loder in dessen Gestüt. Spearment steht 200 Hektar und Mr. Kennedy der Besitzer von Symington und Roi Herode 300 Hektar. Die Züchter in Irland sind bei der Vollblutzucht außerordentlich günstig gestellt, da sie auf ihren reichigen Weideflächen durchweg auch das Fettgräsen von Rindvieh betrieben. Wodurch sich die Haltung großer Weideflächen bezahlt macht. Einzelne Vollblutzüchter haben im Sommer bis zu 1000 Ochsen und mehr. Die Vollblutpferde gehen immer auf den besten Weiden, erhalten das frische und süße Gras, wechseln oft und ihnen folgen hierauf die Ochsen, auch Schafe, durch die die Weiden dann richtig abgegrast und ausgenutzt werden, denn das Vollblutpferd nimmt nur das Beste von der Weide. In Irland sowohl als in England ist man (in Irland seit jeher) jetzt fast allgemein darüber einig, bei Pferdeweiden keinen Pferdedünger zu verwenden, sondern nur Viehdünger, der jede Gabe und jede Art von Kunstdünger weit übertreffen soll. Reichliche Gaben von Kalk alle 3—4 Jahr sind allgemein. In Irland wird, da der Boden es weniger verlangt nicht so reichlich gedüngt, wie in England, gewöhnlich nur alle vier Jahre. Von Kunstdünger wird in England und Irland vielfach Thomasschlacke angewandt. In den Gestüten sieht man durchweg das Bestreben, dem Boden das, was ihm die Pflanzen an Nährstoffen entziehen möglichst reichlich wiederzugeben und die Pferdeweiden auch durch Beschießen mit Ochsen oder Schafen gleichmäßig auszunutzen, nicht einzelne Gräser, wie es beim Weiden durch Pferde vorkommt, völlig die Oberhand gewinnen zu lassen, da die Pferde bekanntlich einzelne Grassorten nicht lieben und verschmähen, diese dann zum

Besamen kommen und die anderen Gräser verdrängen. In Frankreich und Deutschland hat man die Erfahrung gemacht, daß solche Weiden, speziell die Pferdeweiden, welche mit Stalldünger gedüngt werden, in der Regel eine vermehrte Zufuhr von Kali und Phosphorsäure (in Form von Kainit und Thomasschacke) erfordern, weil durch den Stalldünger ein Ueberschuß an Stickstoff in den Boden kommt. Die drei Hauptnährstoffe der Pflanzen (Stickstoff, Phosphorsäure und Kali) müssen im richtigen Verhältnis zu einander im Boden vorhanden sein, um von den Pflanzen voll ausgenutzt zu werden. Kalk düngt eigentlich nicht, sondern befördert nur die Nitrosifikation im Boden, das heißt begünstigt die Umsezung von Stickstoff, in die durch die Pflanzen aufnehmbare Form (Salpeterbildung). Wenn also neben der Kalldüngung nicht mit anderen Stoffen gedüngt wird, so wird der Boden ausgeraubt. Die Notwendigkeit den Weiden in England neben Stallmist reichlich Kalk zu geben, ist wohl auch damit zu erklären, daß die Pferde instinktiv die kalkbedürftigen Pflanzen bevorzugen und dieselben deshalb durch Kalldüngung gefördert werden müssen. Reichliche Kalldüngung, natürlich neben Düngergaben, die für die Pflanzen notwendigen Nährstoffe enthalten, ist für die Pferdeweiden daher wohl von großer Bedeutung. In England wird, wie auch bemerkt sei, während der Sommerweide der Mist, den die weidenden Pferde fallen lassen sofort sorgfältig weggeschafft, um das Entstehen der sogenannten Geilstellen zu verhüten.

An Gräsern findet man auf den Weiden in England dieselben, die auch bei uns den Bestand guter Weiden ausmachen. In Mr. L. de Rothschild's Gestüt z. B. besonders viel englisches und französisches Raygras, dann Knaulgras, Honiggras, Wiesenrispengras, Goldhafer und Thimothygras, dagegen fast garkein Rammgras: während in dem Joelschen Gestüt auffallend viel des für Pferdeweiden in größerem Maße nicht sehr erwünschten Rammgrases vorkommt, dagegen sehr wenig des wichtigen englischen Raygrases.

In Irland wird den Pferden z. B. viel Mash (gekochte Weizenkleie) und viel Leinsamen gegeben. In Eaton dagegen gibt es nur Hafer, über den etwas Weizenkleie in trockenem Zustand gestreut wird. Auch über das Wasser

sind die Ansichten geteilt, Kapit. Green trinkt nur mit Regenwasser und sagt, daß das kalkhaltige Fluß und Quellwasser Irlands für Vollbluter zu hart sei und leicht Kolik erzeuge. Major Loder gibt filtriertes Flußwasser. Col. Hall Wasser gepumptes Wasser.

Sekretär Georg Kelterborn.

Groß-St. Johannis, November 1911.



## Aus dem Verein zur Förderung der livl. Pferdezucht.

### Zucht- und Gestütsnachrichten.

Den Bemühungen des livl. Pferdezuchtvereins ist gelungen von der Reichsgestütsverwaltung den Vollbluthengst Locarno zu erhalten, dank dem Entgegenkommen von Herrn F. von Sivers-Heimthal, befindet sich Locarno seit einer Woche in Heimthal, um dort jetzt drei Jahre zu bleiben. Mit Locarno steht den Züchtern in Livland und Estland ein weiterer Hengst neben Pickwick in Laisholm zur Verfügung, die Pferde von Klasse geben, dabei auch mit guten Halbblutstuten gute harte Halbblutpferde produzieren. Denn sowohl Pickwick wie Locarno sind in Polen vielfach zur Halbblutzucht benutzt worden. Locarno  $4\frac{3}{8}$  Werschok hoch, braun, ist der leibliche Bruder vom engl. Derby Sieger Orvieto und von Laveno. Er ist 1895 in England geboren, seine Decktaxe in Janow, wo er lange gestanden betrug 10 Rbl. Sein Pedigree folgt auf der nächsten Seite.

Seine Nachkommen gewannen in Rußland

1903	2 986	Rbl. 90		1908	15 262	Rbl. 50
1904	11 282	" 95		1909	21 158	" 30
1905	8 419	" 80		1910	6 420	"
1906	17 206	" 50				
1907	24 646	" 50				

Locarnos Kinder haben in 8 Jahren in Rußland die stattliche Summe von 107 483 Rbl. 45 Kop. eingebracht. In England sind die Stuten mit Bend Or- und Macaroni-Blut sehr geschätzte Zuchtstuten und werden hoch bezahlt.

In England wurde eben auf den Dezember Sales für den 3-jährigen Fuchshengst Lavalt von Laveno — Barcarole — Saraband 17 000 Rbl. bezahlt.



hengste und Stuten, kann daher den Züchtern empfohlen werden. — Kostet jährlich 10 Rbl. und ist aus Moskau Peterburgskoje Schosse Nr. 7 zu beziehen.

Die deutschen Pferdezuchtvereinigungen im Jahre 1911. Seit dem Jahre 1909 ist die Zahl der deutschen Züchtervereinigungen von 218 auf 230, also um 12 gewachsen. Die 230 Pferdezuchtvereinigungen besitzen insgesammt 1628 Hengste und 43 443 Stuten der deutschen Edelzucht und 682 Hengste und 17 891 Stuten der Arbeitsschläge, insgesammt also 63 634 eingetragene Zuchtpferde gegen 56 349 Zuchtpferde im Jahre 1909.

Unser Pferdezuchtverein von ca. 100 Mitgliedern besitzt nur zwei Zuchthengste, die dazu noch wenig in Anspruch genommen werden. Wie viel Arbeit liegt noch vor uns.

Herrn die im nächsten Jahr Mitglieder werden wollen, werden gebeten sich beim Sekretariat zu melden. Jahresbeitrag fünf Rbl.

Vater der erfolgreichsten Mutterstuten in England pro 1911.

Galopin 3 . . . . .	380 860 Rbl.
Gallinule 19 . . . . .	152 520 "
Isinglass 3 . . . . .	148 590 "
St. Simon 11 . . . . .	133 780 "
Juggler 9 . . . . .	129 030 "
Goldfinch 4 . . . . .	120 340 "
Tristan 10 . . . . .	116 150 "
Bend Or 1 . . . . .	106 620 "
Persimon 7 . . . . .	95 900 "
Trenton 18 . . . . .	95 230 "

In England ist der bekannte Hengst Isinglass 21 Jahre alt von Isonomy — Dead Lock eingegangen. Seine Gewinnsumme betrug 574 500 Rbl. Er hat die 2000 Guineen Derby — St. Lege gewonnen, war ein berühmtes Rennpferd. Seine bekanntesten Nachkommen sind. John o'Gaunt, Veles, Rising Glass. In Deutschland Baltin-glass, Admirable Crichton. In Osterreich Wombwell. — Nach langen Jahren hat sich eine größere Anzahl russischer Züchter aufgemacht und ist nach England zu den Dezember Sales gefahren und die Russen haben eine größere Anzahl ragende Stuten und einige Fohlen gekauft. Im ganzen

41 Kopf für über 100 000 Rbl. Es waren Züchter aus aller Welt gekommen und Mr. Crichton-Hamilton in der Sport-Welt sagt: Der Geschäftsgang war in jeder Beziehung mehr als zufriedenstellend. De facto haben die diesjährigen Sales alle früheren Rekords geschlagen und es dürften wohl mehrere Jahre vorübergehen, ehe ein so großartiges Resultat wieder erreicht wird.

Die 583 verkauften Lots erzielten nicht weniger als 1 805 120 Rbl. Man kann sich von dem kolossalen Geschäftsgange, leicht einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß davon an Verkaufsprozenten in fünf Tagen (ein Shilling von der Guinee) allein an die Herrn Tatterfall über 90 000 Rbl. entfallen. Darin sind Stall und Verpflegungsgelder natürlich nicht eingerechnet, die sich auch zu einer nicht zu verachtenden Summe erheben. Die Herrn Tatterfall haben ihre Pflicht getan und sind bereit, sie wieder zu tun.

Für L. A. Mantaschew wurden 7 Stuten gekauft, die zu französischen Hengsten gehen, darunter :

Spurwing 1907 von Sir Geoffrey — Shellduck — Gallinule, tragend von The Wag, 5300 Rbl.

Ladamas 1900 von Ladas — Keronal — Foxhall, tragend von John à Gaunt, 4600 Rbl.

Cerito 1907 von John à Gaunt — Opera Danee — Macheath, tragend von St. Amant, 8000 Rbl.

Gallina 1908 von Gallinule — Suzanne — Martagon, tragend von Wolf's Crag, 7300 Rbl.

Cyma 1906 von Cyllene — Cyme — St. Simon, tragend von Flotsam, 9160 Rbl.

W. J. Smeginzew für die russ. Regierung und andere Wild Violet 1906 von Sir Geoffrey — Miss Springfield — Springfield, tragend von Valens, 5700 Rbl.

Normanie 1905 von Minting — Normanie — St. Simon, tragend von Valens, 12500 Rbl.

Lowood 1895 von St. Serf — Rydal — Bend Or — Windermere, tragend von Pipistrello, 1100 Rbl.

Merrynule (jung) von Gallinule — Aulicant — Merry Hampton, 8600 Rbl.

Herr von Stolpe für den Fürsten Lubomirski Kibrit 1901 Matchmaker — Daker — Prism, tragend von Santry, 2300 Rbl.

Eine 2-jähr. Stute von Minstead — Persister — Persimon, River Song, 2-jähr., von Lally — Elsie Hampton — Hampton, 6000 Rbl.  
Grienne 1906 Persimon — Sunburst — Hackler, tragend von Marcovil, 9200 Rbl.

Auch für Deutschland und Frankreich wurde eine große Anzahl guter tragender Stuten gekauft.

Bemerkenswert war die rege Nachfrage nach Fohlen, was hauptsächlich seinen Grund in einer eigenartigen und bei einigem Verständnis und Glück lukrativen Spekulation hat. Leute kaufen in Newmarket Fohlen, um sie im nächsten Herbst als Jährlinge in Doncaster wieder zu verkaufen. Die Tatsache, daß sich dies im Laufe der letzten Jahre zu einem regelrechten Geschäftszweig des Vollblutmarktes entwickelt hat, weist auf dessen Rentabilität genügend hin. Das Risiko ist dabei keineswegs so groß, als es auf den ersten Blick den Anschein haben mag, denn bei geschickter Auswahl des Materials ist man so ziemlich sicher bei jedem einzelnen Jährling mindestens auf seine Kosten zu kommen. Andererseits sind die Möglichkeiten ganz kolossal.

So manches heuer gekaufte Fohlen verdoppelt bis zum nächsten Herbst seinen Wert und es braucht nur der eine oder der andere seiner näheren Verwandten gut zu laufen, um seinen Preis auf das dreifache zu bringen. Daß das Ganze bis zu einem gewissen Grade eine Lotterie ist, läßt sich wohl nicht leugnen, doch gehört ja die gesamte Vollblutzucht und damit nicht zum geringsten das Kaufen und Verkaufen auf Auktionen in dieselbe Kategorie.

Sekretär Georg Kelterborn.

Groß-St.-Johannis, Dezember 1911.



## Mitgliederverzeichnis

Sortirung Nummer	Namen der Mitglieder	Adresse
1	Anrep R. v. Landrat	Kersthenshof per Fellin.
2	Anrep M. v. Kreisdeputierter	Homeln per Stallenhof.
3	Berens B. v.	Schloß Berjahn per Modohn.
4	Berg F. Graf	Schloß Sagnik per Sagnik.
5	Blandenhagen E. v.	Klingenberg per Segewold.
6	Blandenhagen D. v.	Allasch per Hingenberg.
7	Bose G.	Kioma per Werro.
8	Braunschweig Pastor Hermann	Segewold per Segewold.
9	Campehaußen A. Baron	Weßelshof per Wenden.
10	Cemern A. Baron	Mahlenhof per Wenden?
11	Delwig A. Baron	Hoppenhof per Hoppenhof.
12	Engelhardt G. Baron	Riga Albertstr. 1/16.
13	Faure Adalbert	Dorpat?
14	Fersen Graf R.	Dlussifer per Dlussifer.
15	Freymann R. v.	Petersburg Заперный пер. № 10
16	Freitag R. Baron	Harmshof bei Riga?
17	Fuchs D.	Uddern per Etwa.
18	Fuchs Mathias jun.	Dorpat.
19	Graubner Karl	Alt-Fennern Glasfabrik.
20	Grünewaldt E. v.	Bellenhof per Riga.
21	Hammer C.	Tolama per Werro.
22	Hehn A. v.	Druween per Alt-Schwaneburg.
23	Heune E. Baron	Riga (Zelle) Andreasstr. № 3 Qu. 6.
24	Heune B. Baron	Rawast per Dlussifer.
25	Krapotkin Fürst W.	Schloß Segewold per Segewold.
26	Krüdener E. Baron	Pujat per Fellin.
27	Liphart R. v.	Rathshof per Dorpat.
28	Loewis of Menar E. v.	Alt-Wrangelschhof per Dorpat.
29	Manteuffel E. Graf	Talkhof per Dorpat.
30	Manteuffel A. Graf	Saarenhof per Dorpat.
31	Mensentampff R. v.	Dshof per Rujen.
32	Mühlen A. v. j.	(Groß-Kongota) Riga?
33	Mühlen L. v. j.	Woißet Oberpahlen.
34	Mühlen E. v. j.	Sigstfer per Wöschma.
35	Nolten H. Baron	Lunia per Dorpat.
36	Dettingen E. v Landrat	Jensel per Kersel.
37	Dettingen A. v.	Ludenhof per Kersel.
38	Dettingen R. v.	Wißust per Kersel.
39	Bilar Baron Landmarschall	Audern per Pernau.
40	Roth A. v. Kreisdeputierter	Röthhof per Sagnik.
41	Rüder E. v.	Unipicht per Dorpat.
42	Sänger F. v.	Pennigel per Lemsal.
43	Samson B. v.	Bockenhof per Etwa.
44	Samson H. v.	Warbus per Werro.
45	Sivers A. v.	Rappin per Werro.
46	Sivers F. v.	Heimthal Fellin.

## Mitgliederverzeichnis

Fortlaufende Nummer	Namen der Mitglieder	Adresse
47	Sivers W. v.	Soofaar per Oberpahlen.
48	Sivers H. v.	Heimthal per Fellin.
49	Sivers E. v.	Rabben per Lemsal.
50	Stoß Karl	Laißholm per Laißholm.
51	Stryk A. v.	Dorpat Breitstr. № 12.
52	Stryk H. v.	Schloß Helmet per Lörwa.
53	Stryk A. v.	Groß-Röppo per Fellin.
54	Stryk H. v.	Tignitz per Duellenstein.
55	Stryk F. v.	Pollenhof per Ruja.
56	Stryk H. v. Landrat	Arras.
57	Stryk Chr. v.	Luhde Großhof per Walk.
58	Staël W. Baron	Staehlenhof per Zintenhof.
59	Tranjshe R. v.	Kastran per Lemburg.
60	Tranjshe B. v.	Alt-Wrangelschhof per Wolmar.
61	Vietinghoff A. Baron	Schl. Marienburg per Marienburg.
62	Wahl D. v.	Surgefer per Surgefer.
63	Wahl E. v.	Wadafer per Oberpahlen.
64	Wahl W. v.	Pajus per Laißholm.
65	Wolff A. Baron	Semershof per Marienburg.
66	Wolff F. Baron	Waldenrode per Rodenpois.
67	Wolff J. Baron Kreisdeputiert.	Vindenberg per Ürküll.
68	Wolff E. Baron	Sudden per Lemburg.
69	Wolff J. Baron Landrat	Schloß Rodenpois per Rodenpois.
70	Wolff S. Baron	Lysohn per Schwaneburg.
71	Wulff A. v.	Treppenhof per Hoppenhof.
72	Wulff A. v.	Koffe Dorpat Kreditystem.
73	Kelterborn Georg Dr. med.	Groß-St.-Johannis Livland.
74	Kuldkepp Albert	Kerrefer Estland.
75	Essen Alex. v.	Heidohof per Dorpat.
76	Mellin K Graf	Lappier per Wolmar.
77	Bergsohn Gustav Arrendator	Würfen per Rußen.

